Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

459 (4.10.1927) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM., im Verlag oder in den Ausgabestellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik Aussperrung 2c hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonp.-Zeile 0.32, ausw. 0.40 RM., Stellengesuche, Familien- und Gelegenheitsanzeigen aus Baden ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen, außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 4. Oktober 1927.

43. Jahrgang. Nr. 459.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Dr Walther Schneider. Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Lösche; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: N. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprech.: 4050 4051 4052 4053 4054
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Der Abschluß der Hindenburgfeiern.

Der Reichskriegertag in Berlin.

Hindenburghuldigung der alten Soldaten im Stadion

Vldr. Berlin, 3. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Es war ein wuchtiger Abschluß der Berliner Hindenburgtage, dieser zweite Reichskriegertag des Kyffhäuserbundes, in dem drei Millionen ehemaliger Soldaten vereint sind. Sie kamen aus Osten, Westen, Norden und Süden, sie kamen aus dem Alpenland und aus Tirol, sie kamen von Ostpreußens Gefilden, vom Rhein, aus der Pfalz und dem Badener Land, aus allen Grenzlanden, um unter wehenden Fahnen dem Marschall und Schirmherrn zu huldigen.

Goldene Herbstsonne und dunkle Wolkenfetzen kämpften um die Herrschaft, als die Tausende und Abertausende hinausmarschierten nach dem Deutschen Stadion, in dem am Sonntag 50 000 Kinder Hindenburg zugejubelt hatten. Welch ein anderes Bild bot am Montagvormittag das überfüllte Stadion, in dem von den Masten die Flagge aller deutschen Länder, die Reichsflagge, aber auch die ruhmreiche alte schwarz-weiß-rote Fahne wehte. Rund 50 000 Männer waren zum Reichskriegertag nach der Reichshauptstadt gekommen. Mit ihnen alle die Führer der alten Armee, Mackensen und v. Kluck, Gallwitz, v. Hutier, v. François, v. Einem, von Lindingen, v. Morgen und dazu das neue Deutschland, Reichswehrminister Dr. Geßler, der Chef der Heeresleitung v. Heye und zahlreiche Generale der Reichswehr.

Das prächtige Stadion war um 11 Uhr vormittags fast überfüllt. Ueberall in dem weiten Rund waren alte graubärtige Männer gemeinsam mit der Jugend aufmarschiert. Keine noch so strapaziöse, nächtliche lange Fahrt hatte die vielen, darunter manche 70- und 80-Jährige davon abhalten können, Hindenburg zuzujubeln, ihm, dem Führer des deutschen Volkes, dem Sieger von Tannenberg und Ehrenschirmherrn des Deutschen Kyffhäuserbundes. Fanfarenklänge kündigten

Hindenburgs Ankunft im Stadion

an. Unter dem Hauptportal des Stadions erschien das Auto mit Hindenburg in großer Generalsuniform, neben ihm der Präsident des Kyffhäuserbundes, General v. Horn. Langsam bog das Auto auf die Aschenbahn ein, und nun erhoben sich diese 50 000 Leute im Stadion und jubelten mit unbeschreiblicher, ehrlicher Begeisterung Deutschlands Reichspräsidenten zu. Ein Heer von wehenden weißen Tüchern, wohin das Auge blickte. Man sah den alten Soldaten die freudige Bewegung an, als Hindenburg ganz langsam im inneren Ring um das Stadion fuhr, immer wieder alte Soldaten grüßend und ihnen dankend für die Huldigung. Dann nahm er droben in der Ehrenloge Platz, inmitten seiner alten treuen Mithelfer in Deutschlands schwersten Tagen.

Ein Fanfarensignal zerriß die lautlose Stille, und dann begann die Huldigungsfeier mit dem

Vorbeimarsch der Fahnendeputationen

aus ganz Deutschland. An der Spitze die 12 ältesten über 100 jährigen Fahnen, zerfetzt und zerrissen, oft nur noch ein wenig mehr als die Fahnenstange. Ein Bild voller Wucht und Kraft, diese tausende von Fahnen, getragen von Männern, denen das Vaterland über alles geht. Nahezu eine volle Stunde dauerte dieser Anmarsch. Hindenburg stand droben in seiner Ehrenloge und grüßte, grüßte unaufhörlich alle diese Träger der Tradition.

Ein Heroldsvorspruch erinnerte an Deutschlands große Zeit und mahnte für die Zukunft, und dann zogen historische Gruppen um die Bahn. Zuerst deutsche Ordensritter, Landsknechte, altmärkischer Landsturm, besonders bejubelt fridericianische Grenadiere, ferner eine Abteilung in der Uniform des dritten Garderegiments zu Fuß und schließlich eine Sturmtruppe aus dem Jahre 1918, schlicht, ernst und an alle die Schrecknisse des großen Krieges gemahnend. Bayerische, sächsische und württembergische Truppen in historischen Uniformen, und schließlich eine Gruppe Heimat- und Landsturmverein Innsbruck 1809 als Tiroler Landsturm in den Freiheitskriegen beschloß diese historische Schau, die ein anschauliches Bild der Entwicklung des deutschen Militärwesens gab. Stramm, teilweise im Parademarsch, zogen all die Gruppen an Hindenburg vorbei.

Unter klingendem Spiel zog dann eine

Ehrenkompagnie der Reichswehr mit 36 Fahnen und Standarten des alten Heers

aus sämtlichen ehemaligen Armeekorps ins Stadion ein. Ein Jubel, wie ihn das Stadion wohl kaum noch seit Bestehen erlebt hatte. Ein ergreifendes Bild, das vielen Männern Tränen entlockte. Die 50 000 Menschen grüßten stehend entblößten Hauptes die stolzen Fahnen der alten Armee, die in so mancher Schlacht im Kampfe vorangeweht hatten. Es war ein geradezu überwältigender Anblick, diese Begrüßung der Fahnen und der Reichswehr durch die Soldaten der alten Armee.

Und dann kam der Höhepunkt dieser interessanten für alle Teilnehmer unvergeßlichen Veranstaltung. Die Ehrenkompagnie mit den Fahnen war vor der Ehrenloge aufmarschiert. Kurze Kommandos, einige Präsentiergriffe, und unter den Klängen des Präsentiermarsches senkten sich die Fahnen vor den Vertretern der alten Armee und des heutigen Reichsheeres. Zunächst eine lautlose Stille, und dann brach der Jubel und die Begeisterung all der Tausende los und wollte keine Grenze kennen. Hindenburg stand in der Ehrenloge ernst salutierend und neben ihm alle die Generale der alten Armee. Die Herbstsonne hatte sich durchgekämpft, und just in diesem Augenblick leuchtete sie in dem Stadion und schuf ein Bild von überwältigender Schönheit.

Noch einmal fuhr dann Hindenburg die Front der alten Soldaten im Stadion ab, umjubelt und begeistert, und dann marschierten all die Tausende in die Stadt zurück, ergriffen von dieser weihevollen Stunde, von dieser unvergeßlichen Hindenburg-Huldigung, die der zweite Reichskriegertag des Kyffhäuserbundes gebracht hatte.

Hindenburgs Dank.

Ein Erlaß an das deutsche Volk.

* **Berlin, 3. Okt. (Funkspruch.)** Reichspräsident v. Hindenburg läßt folgenden Erlaß bekanntgeben:

An das deutsche Volk!

Aus dem ganzen Vaterlande, von Angehörigen aller Schichten des deutschen Volkes und von zahlreichen Deutschen jenseits unserer Grenzen, die sich mit der alten Heimat in diesen Tagen besonders verbunden fühlen, sind mir zu meinem 80. Geburtstage viele tausende von Glückwünschen und Zeichen treuer Gesinnung beschert worden. Meinem Geburtstagswunsche, durch Beschaffung neuer Mittel die große Dankesschuld abtragen zu helfen, die wir alle den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen gegenüber tragen, ist durch die aus allen Kreisen unseres Volkes und von den Deutschen im Auslande bereitwillig gegebenen Beiträge zur Hindenburgspende in herzerfreuender Weise Rechnung getragen worden. Der schöne Ertrag dieser Sammlungen wird dazu helfen, manche Not unter den Opfern des Krieges zu lindern.

Gerne würde ich allen, die so sich in Wünschen und Gaben zusammenfanden, einzeln danken, aber die große Fülle dieser Geburtstagswünsche macht es mir unmöglich. Mir bleibt daher nur übrig, alle die am gestrigen Tage dem Gefühl der Verbundenheit zu mir und meinem Streben für das Vaterland so herzlichen Ausdruck verliehen haben, auf diesem Wege meiner herzlichsten Dankbarkeit zu versichern und ihnen zu sagen, daß mich ihr Gedenken tief gerührt und herzlich erfreut hat.

Mit gleichem Empfinden habe ich die Begrüßung entgegengenommen, die mir gestern bei meiner Fahrt durch die Straßen Berlins von der Studentenschaft, den kameradschaftlichen Verbänden sowie den übrigen Organisationen und Vereinen und den vielen Tausenden meiner Mitbürger zuteil wurde. In besonderer Erinnerung werde ich die so eindrucksvolle Huldigung behalten, die mir die deutsche Jugend, der unsere Arbeit und unser Hoffen gilt, im Stadion in so herzlicher Weise darbrachte. Ihnen allen gilt mein inniger Dank.

In diesen verschiedenen Kundgebungen sehe ich nicht nur die Ehrung meiner Person, sondern das gemeinsame Bekenntnis zum Vaterland, zur Gemeinschaft des deutschen Volkes, das trotz aller Not und Sorge des Tages hier freudigen Ausdruck fand. Das erfüllt mich mit besonderer Befriedigung und stärkt in mir die Hoffnung, daß das Streben nach Einigkeit und Zusammenschluß den Kampf der Meinungen und den Widerstreit der Interessen in unserem Volke überwinden wird. Möge ein jeder, der gestern meiner in Worten und Briefen gedacht hat, an seiner Stelle an diesem Werke der Einigung mitarbeiten und zur Erreichung dieses großen Zieles, in dem unsere Zukunft liegt, mithelfen!

Berlin, den 3. Oktober 1927.

gez. v. Hindenburg
Reichspräsident.

Tiefer Eindruck der Feiern in Amerika.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. Newyork, 3. Okt. Die gesamte Morgenpresse veröffentlicht umfangreiche Berichte über die gestrigen Veranstaltungen zur Feier des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten v. Hindenburg. In packenden Schilderungen, die den Enthusiasmus der Korrespondenten der überwiegenden Mehrheit der amerikanischen Presse widerspiegeln, wird eine bis ins Einzelne gehende Schilderung der „Triumphfahrt" des greisen Feldmarschallpräsidenten nach dem Stadion gegeben. Die Feier im Stadion selbst hat nach den Schilderungen der Korrespondenten ebenfalls einen außerordentlich starken Eindruck gemacht. Alle Blätter bringen auf der Frontseite das Bildnis Hindenburgs und verbinden mit den Berichten über die Geburtstagsfeier Einzelheiten über die glänzende Laufbahn Hindenburgs als Soldat und Präsident.

Sämtliche deutschen amtlichen Gebäude in den Vereinigten Staaten wiesen reichen Flaggenschmuck auf, und in allen Städten der Union vereinigten sich am Sonntag abend die Deutschen mit den deutsch-amerikanischen Gesellschaften zu würdigen Feiern. Auch im Newyorker Hafen hatten sämtliche dort liegenden deutschen Schiffe reichen Flaggenschmuck angelegt.

Glückwünsche aus aller Welt.

Die Telegrammflut am Sonntag.

O. Berlin, 3. Okt. Das Berliner Haupt-Telegraphenamt hatte am gestrigen Sonntag, wie bereits an den vorhergehenden Tagen, einem großen Ansturm von Glückwunschtelegrammen standzuhalten. Tausende von Telegrammen sind bisher aus aller Welt in Berlin eingelaufen. Im Haupttelegraphenamt ist ein besonderer Hindenburgsaal eingerichtet worden. Die Telegramme werden von besonders ausgewählten Beamten geordnet und in Bücher gebunden. Jeder Band enthält etwa 50 Telegramme nebst einem Inhaltsverzeichnis. Zu erwähnen sind die Glückwunschtelegramme des amerikanischen Präsidenten, der Könige von Schweden, Dänemark und Norwegen, des Papstes Pius XI., des Präsidenten King von Liberia, sämtlicher deutscher Fürstenhäuser und unzähliger Vereine und Körperschaften. Auch ein Telegramm des Ozeanfliegers Chamberlin liegt vor. Schmerzlich berühren Telegramme aus den entrissenen Gebieten, in denen die Gratulanten wegen der dann zu erwartenden Verfolgungen ihren Namen nicht zu nennen wagen. Alle Weltteile und alle Länder der Erde sind vertreten. Zahlreiche Glückwünsche entstammen den ehemals deutschen Kolonien.

Hindenburgs Fürsorge für die 40 000 Schulkinder.

* **Berlin, 3. Okt. (Funkspruch.)** Der Reichspräsident hat den gestrigen Abend im Kreise seiner Familie zugebracht. Zu dem Abendessen war nur Staatssekretär Meißner mit seiner Familie zugezogen worden. Von besonderem Interesse ist, daß Hindenburg persönlich für die Kinder, die ihm im Stadion huldigten, dadurch besondere Fürsorge getroffen hatte, daß er sie sämtlich gegen Unfall versichern ließ. Der Abtransport der 40 000 Kinder ist ohne den geringsten Unfall vonstatten gegangen. Die Zahl der Gratulanten, die sich beim Reichspräsidenten eingetragen haben, beträgt etwa 800.

Wirtschaftspolitische Verhandlungen.

Besprechungen mit den Länderministern.

m. **Berlin, 3. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Das Reichskabinett hat die Anwesenheit der Staatspräsidenten und Minister der einzelnen Länder benutzt, um mit ihnen eine gemeinsame Besprechung über Wirtschaftsfragen herbeizuführen, die vermutlich in einzelnen Besprechungen mit dem Finanzminister, dem Reichsbankpräsidenten und dem Wirtschaftsminister noch fortgesetzt werden. Wirtschaftliche Fragen ist ein weites Feld, unter dem sich alles oder nichts verstehen läßt. Die allgemeinen politischen Zusammenhänge lassen aber die wesentlichen Gesichtspunkte, unter denen sich diese Verhandlungen abwickeln werden, ziemlich klar erkennen. Da ist einmal der ganze Komplex, der durch die Schwierigkeiten der Preußenanleihe ausgelöst worden ist. Preußen ist stark verärgert, weil es unter dem Eindruck steht, daß die Bedenken, die der Reichsbankpräsident gegen eine Anleihe geltend gemacht hat, irgendwie durchgesickert sind und Veranlassung gegeben haben zu den Hemmungen, die jetzt bei der Auflegung der Anleihe in Amerika entstanden sind. Die anderen Länder, die sich ebenfalls mit Anleihegedanken tragen, werden diese Beschwerde unterstützen wollen, zumal da auch die Städte unter ähnlichen Rückwirkungen leiden werden müssen. Man wird also vermutlich diese Gelegenheit benutzen, um eine grundsätzliche Klärung herbeizuführen über die Richtlinien, nach denen die Reichsberatungsstelle künftighin ihre Tätigkeit ausüben soll.

Das zweite ist die Frage des Finanzausgleichs, die ja mit der Besoldungsreform im inneren Zusammenhang steht. Die Pläne, die Herr Köhler mit seiner Steuerreform hatte, sind wohl vorläufig kaput, weil Bayern Einspruch erhoben hat. Der Finanzausgleich selbst aber ist noch nicht spruchreif, weil die nötigen Unterlagen fehlen. Dagegen halten die Länder daran fest, daß sie die Erhöhung der Beamtengehälter aus ihrer eigenen Tasche nicht zahlen können und Zubuße vom Reich verlangen müssen. Hier wird der Reichsfinanzminister sie vermutlich davon zu überzeugen versucht haben, daß die höheren Ueberweisungen, die sie aus den Eingängen der Einkommensteuer zu erwarten haben, sie in den Stand setzen, doch die Beträge für die Besoldungsreform flüssig zu halten.

Bleibt also die allgemeine Wirtschaftslage. Wir stehen vor der Tatsache, daß der Lebenshaltungsindex dauernd anzieht. Wir stehen weiter vor der Gefahr, daß die Erhöhung der Beamtengehälter zu einer allgemeinen Erhöhung der Kleinverkaufspreise ausgenutzt wird. Der Reichsfinanzminister hat bereits in Magdeburg erklärt, daß die Regierung sich das nicht gefallen lasse, sondern dagegen einschreiten würde. Der letzte Versuch, den das Kabinett in der Richtung im Jahre 1925 machte, ist ziemlich kläglich gescheitert, obwohl er reichlich groß aufgezogen wurde. Es ist verständlich, wenn die Regierung diesmal den umgekehrten Weg geht, daß sie möglichst wenig redet, aber im entscheidenden Augenblick eingreift. Wenn wir recht unterrichtet sind, werden im Wirtschaftsministerium bereits alle Vorbereitungen getroffen, um einer Auswirkung der Besoldungserhöhung auf die Lebensmittelpreise mit aller Schärfe entgegenzutreten. Dabei ist es natürlich notwendig, daß die Reichsregierung nicht allein vorgeht, sondern sich mit den Länderregierungen darüber verständigt. Das wird wohl in den Besprechungen, die am Montag einsetzten und am Dienstag ihren Fortgang finden, geschehen sein.

Besoldungsreform und Kommunaletats.

Die mittleren und kleinen Städte melden sich zu Wort.

TU. **Berlin, 3. Okt.** Oberbürgermeister Dr. Belian, der Vorsitzende des Reichsstädtebundes, in dem mehr als 1350 mittlere und kleinere Städte des Reiches vertreten sind, betonte in einem Interview mit einem Vertreter der Telegraphen-Union, daß die ganze Besoldungsaktion der Regierung, über deren Notwendigkeit er an sich keinen Zweifel hegt, ohne Einvernehmen mit den maßgebenden kommunalen Instanzen erfolgt sei. Daß bei der gegenwärtigen Gestaltung des Finanzausgleichs die Auswirkung der Besoldungsreform auf die kommunalen Finanzen ohne entsprechende Ueberweisungen von Reich und Ländern eine Neubelastung der Wirtschaft durch Erhöhung der Gewerbesteuerzuschläge und Anpassung der Werktarife unvermeidbar mache, habe der Vorstand des Reichsstädtebundes, dessen Mitglieder sich aus allen parlamentarischen Parteien zusammensetzen, in seiner kürzlich veröffentlichten Entschließung zur Besoldungsreform nachdrücklichst unterstrichen. Der Vorwurf „ungesunde Aufblähung der Kommunaletats" richte sich an die falsche Adresse, da 80 Prozent der Gemeindeausgaben durch Gesetze und 13 Prozent in anderer Weise bereits festgelegt seien, so daß die ganze „Selbstverwaltungstätigkeit" der Gemeinden sich auf Ausgaben in Höhe von 7 Prozent erstrecke. Die Gemeindeetats für 1927 balancierten meistens nur auf dem Papier, da die heutigen geringen Einnahmequellen kaum ausreichten, um das vorjährige Defizit abdecken zu können.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Deutsch-litauisches Gentlemanagreement.

* **Berlin**, 3. Okt. (Funkspruch.) In den Besprechungen, die Dr. Stresemann mit dem litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras gehabt hat, ist, wie von litauischer Seite verlautet, vorgesehen worden, die weiteren Verhandlungen im Geiste voller Versönlichkeit zu führen. Unter anderem wurde beschlossen, über das Niederlassungsrecht der Deutschen in Großlitauen und im Memelgebiet ein Gentlemanagreement abzuschließen. Ausweisungen Reichsdeutscher sollen fortan nur wegen gewöhnlicher Verbrechen, wegen zur Lastfallung der Armenpflege usw. zulässig sein. Das Memelstatut werde gewissenhaft durchgeführt werden, nachdem einige Unklarheiten beseitigt worden sind. Die Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und Litauen gestalten sich nach der gleichen Quelle viel versprechend.

Schändung der Reichsflagge in Lodz.

* Berlin, 3. Okt. (Funkspruch.) Amtlich wird mitgeteilt: Am Sonntag früh wurde in Lodz — offenbar von Betrunkenen — ein Stück der Fahne des deutschen Konsulats abgerissen. Der polnische Woiwode in Lodz hat dem deutschen Konsul das lebhafte Bedauern über diesen Vorfall ausgedrückt, ebenso die polnische Regierung dem deutschen Gesandten in Warschau gegenüber. Die Nachforschungen nach den Tätern sind im Gange.

Schlägerei mit polnischen Schnittern.

TU. **Berlin**, 3. Okt. Einer Meldung der Abendblätter zufolge kam es am Sonntag abend in Krampfer bei Perleberg zu einer wüsten Schlägerei zwischen polnischen Schnittern und Dorfeinwohnern. Die auf einem Gute beschäftigten polnischen Schnitter, die in der nächsten Zeit abtransportiert werden sollten, schlugen am Nachmittag einen Knecht ins Gesicht und suchten weiter Händel. Die Dorfbewohner nahmen geschlossen Stellung gegen die Polen, die sich in die Schnitterkaserne zurückziehen mußten. Sie erhielten jedoch Verstärkung und griffen die Dorfeinwohner mit Messern und Stöcken an. Im Laufe der Schlägerei wurde ein an der Schlägerei selbst unbeteiligter deutscher Arbeiter von einem Polen durch einen Dolchstich ins Herz getötet. Mehrere Dorfeinwohner wurden verletzt. Ein Deutscher und vier polnische Schnitter wurden von den Landjägern verhaftet.

Die Reformpläne bei der Reichspost.

* **Berlin**, 3. Okt. (Funkspruch.) In der Berliner Universität wurde heute die 8. post- und telegraphenwissenschaftliche Woche der Verwaltungsakademie Berlin eröffnet. Reichspostminister Dr. Schätzel wies in seiner Eröffnungsansprache auf die Bedeutung der post- und telegraphenwissenschaftlichen Wochen hin, besonders im Hinblick auf die großen umfassenden Reformarbeiten, in denen sich die Deutsche Reichspost zur Zeit befinde und deren Ziel Modernisierung von Verwaltung und Betrieb, namentlich des Arbeitsprozesses, die Hebung der Qualität und Quantität der Arbeitsleistung sei. Zu den neuzeitlichen Formen müsse aber auch der neuzeitliche Geist treten. Jeder Beamte müsse wissen, warum und für welche Ziele er schaffe. Alle müßten mit vereinten Kräften an dem großen Ziel arbeiten, in dem Bewußtsein, daß eine Schicksalsgemeinschaft Verwaltung und Personal auf Gedeih und Verderb zusammenkette. Die Verwaltung werde ihrerseits alles tun, um die Lebenshaltung des Personals durch Schaffung günstiger Arbeitsverhältnisse, angemessene Gestaltung der Aufrückungsmöglichkeiten und Herbeiführung einer ausreichenden Entlohnung zu verbessern. Im Anschluß hieran begannen die in dem Programm der post- und telegraphenwissenschaftlichen Woche vorgesehenen Vorlesungen.

Vor dem Streik der Berliner Straßenbahner.

Einigungsversuche des Reichsarbeitsministeriums.

* **Berlin**, 3. Okt. (Funkspruch.) Die Berliner Straßenbahnerorganisationen teilen mit, daß sie den Schiedsspruch ablehnen müssen, so daß mit dem Eintritt in den Streik für morgen früh 5 Uhr gerechnet werden kann. Die Straßenbahndirektion ist inzwischen wieder zu einer Sitzung zusammengetreten, in der beraten werden soll, ob die Beanstandung der Verbindlichkeit des Schiedsspruches beim Reichsarbeitsministerium zweckmäßig sei.

Wie vom Reichsarbeitsministerium mitgeteilt wird, sind seit heute mittag Verhandlungen im Gange, um zu einer Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern bei der Straßenbahn zu gelangen. Das Reichsarbeitsministerium bemüht sich augenblicklich, zu einer Einigung auf dem Boden des Schiedsspruches oder einer ähnlichen Basis zu gelangen. Sollte auch dieser Einigungsversuch scheitern, dann würde sich der Arbeitsminister schlüssig werden müssen, ob er den Schiedsspruch für verbindlich erklärt oder nicht.

*

* **Berlin**, 3. Okt. (Funkspruch.) Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat der Reichsarbeitsminister den Schiedsspruch vom 29. September 1927 im Manteltarifstreit bei der Berliner Straßenbahn für verbindlich erklärt.

Neue Kämpfe in China.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. **Peking**, 3. Okt. Die Kriegsgefahr im nördlichen China ist durch die Kriegserklärung des Diktators von Peking, Tschangtsolin, an den Gouverneur der Provinz Shansi in ein akutes Stadium eingetreten. Tschangtsolin hat bereits 40 000 Mann Fengtintruppen zu diesem Feldzug mobilisiert. In einem um Mitternacht herausgegebenen Kommuniqué beschuldigt der Diktator den Gouverneur Yenshishang, Fengtintruppen längst der Bahnlinie Peking—Suiyuan ohne weiteren Anlaß angegriffen zu haben, und außerdem Hand in Hand mit dem roten General Feng Yu Siang gegen die Pekinger Regierung zu arbeiten.

Der französisch-amerikanische Zollkonflikt.

Paris veröffentlicht den Notenwechsel.

Der Zollkrieg unvermeidlich?

F.H. **Paris**, 3. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der amerikanisch-französische Notenwechsel wegen des Zolltarifkonflikts wird heute in Paris veröffentlicht. Einen Tag nach dem ins Lebentreten des deutsch-französischen Handelsvertrages beklagten sich die Vereinigten Staaten bereits darüber, daß ihre Erzeugnisse in Frankreich höher verzollt werden müßten als deutsche Produkte. Frankreich erklärte sich am 15. September bereit, seinen Maximaltarif um fünfzig Prozent herabzusetzen, doch sollte diese Vergünstigung zurückgezogen werden, wenn kein französisch-amerikanischer Handelsvertrag zu Stande käme. Auf diese Note erwiderte Washington, daß es nicht zulassen könne, daß Frankreich den Vereinigten Staaten andere Zolltarife bewillige wie Deutschland. Amerika verlange das allgemeine Meistbegünstigungsrecht und für die Periode, in der über einen Handelsvertrag verhandelt werden sollte, die provisorische Bewilligung des französischen Minimaltarifs.

Frankreich erwiderte darauf in einer anderen Note, worin es nachweist, daß die Vereinigten Staaten nicht das Recht haben könnten, die allgemeine Meistbegünstigung zu verlangen. Unterscheidungen in dem Zolltarif seien in den verschiedenen Ländern durchaus möglich. Die Genfer Wirtschaftskonferenz habe ausdrücklich erklärt, daß jeder Staat selbst entscheiden soll, in welchen Fällen und in welchem Maße er das Meistbegünstigungsrecht gewähren kann oder nicht. Die französische Note weist nach, daß das Meistbegünstigungsrecht den Amerikanern nur dann bewilligt werden könnte, wenn diese in der Lage wären, Frankreich die entsprechenden Gegenzugeständnisse zu machen. Frankreich wäre bereit, Amerika dieses Meistbegünstigungsrecht zu bewilligen, wenn den Franzosen ebenfalls in den Vereinigten Staaten solche Erleichterungen gewährt würden, daß Frankreich irgendwelche Vorteile zu erhoffen hätte. Aber heute sei der Zustand so, daß gerade französische Produkte bei der Einfuhr nach Amerika außerordentlich hohe Zölle entrichten müßten. Es wird unter anderem darauf hingewiesen, daß die amerikanische Regierung mit Repressalien droht, welche vollfür Spitzen 90 Prozent ad valorem, für Porzellan 70 Prozent und so weiter. Frankreich gibt seiner größten Ueberraschung Ausdruck, daß die amerikanische Regierung mit Repräsalien droht, welche vollkommen ungerecht wären. Schließlich wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß ein Kompromiß gefunden werden könnte. Es würde nur von dem guten Willen der Vereinigten Staaten abhängen, daß in einigen Tagen ein provisorischer Zustand eintreten würde. In diesem Fall könnten die eigentlichen Handelsvertragsverhandlungen sofort eingeleitet werden und auch zu dem Abschluß eines dauerhaften Handelsvertrages führen.

In Pariser politischen Kreisen gibt man sich kaum mehr der Hoffnung hin, daß sich der Handelskrieg mit den Vereinigten Staaten noch vermeiden läßt Frankreich ist nicht in der Lage, den Amerikanern das allgemeine Meistbegünstigungsrecht zu bewilligen, sofern die Vereinigten Staaten nicht bereit wären, eine Herabsetzung ihrer Zolltarife zu bewilligen. Da aber hierzu ein Beschluß des Kongresses notwedig ist, glaubt man nicht, daß ein solcher vor den amerikanischen Wahlen durchzusetzen wäre. Man nimmt infolgedessen an, daß

die Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten in den nächsten Tagen schweren Erschütterungen ausgesetzt

sein werden, doch ist man überzeugt, daß der Schaden für die amerikanische Industrie weitaus fühlbarer sein wird wie für die Franzosen. Die Zollstatistik weist nämlich eine amerikanische Einfuhr nach Frankreich im Wert von 8 Milliarden auf, dagegen eine französische Efnuhr nach Amerika von nur zwei Milliarden. Allerdings darf nicht übersehen werden, daß in den acht Milliarden der amerikanischen Einfuhrprodukte viel Petroleum und Getreide enthalten sind, während Frankreich fast ausschließlich Luxusprodukte nach Amerika ausführt. Uebrigens darf nicht übersehen werden, daß die Franzosen die Hoffnung haben, daß, wenn die amerikanische Einfuhr nach Frankreich vollkommen unterbunden werden sollte, die Vereinigten Staaten schließlich gezwungen wären, wichtige Zugeständnisse zu machen, nicht nur wegen der Zolltarife, sondern auch wegen der Rückzahlung der Schulden. Schließlich besteht auch noch die Hoffnung, daß der ganze Zollkonflikt vielleicht zu der Niederlage der republikanischen Partei führen könnte, und daß, wenn die Demokraten im nächsten Jahre in Amerika siegreich wären, das ganze Verhältnis zwischen Amerika und Frankreich eine grundlegende Aenderung erfahren würde.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 4. Oktober.

Landestheater: „Boris Godunow", 7½—10½ Uhr.
Bad. Lichtspiele — Konzerthaus: Unser Reichspräsident Hindenburg; Niebelungen (Siegfrieds Tod), 8 Uhr.
Schwarzwaldverein: Lichtbildervortrag im Chemiesaal der Techn. Hochschule: „Auf Landstraßen und Kanälen durch Holland".
Glashalle (Stadtgarten-Restaurant): Astrologischer Vortrag „Passen wir zu einander?", 8 Uhr.
Ges. für geist. Aufbau: Vortrag von Hans Driesch über „Parapsychologie und Wissenschaft" im Hörsaal 37 der Techn. Hochschule, 8 Uhr.
Verein für das Deutschtum im Ausland: Zusammenkunft mit Vortrag im Künstlerhaus, 5 Uhr.
Hotel Rotes Haus: Täglich Konzert.
Kaffee des Westens: Tanz-Abend.
Exzelsior-Künstlerspiele: Erstkl. Programm und Tanz.
Mozart-Künstlerspiele: Kabarettvorstellung, ½9 Uhr.
Wiener Hofspiele: Tanz.
Residenz-Lichtspiele: Die Weber. — Bilderbogen der Ehe. — Das Volk der Hirten.
Atlantik-Lichtspiele: Zwei Menschen. — Beiprogramm.

Eduard Devrient.

Zu seinem fünfzigsten Todestag.

Von

Dr. Horst Kaestner.

Vor fünfzig Jahren, am 4. Oktober 1877, starb in Karlsruhe ein Mann, der sich als ein ebenso vorbildlicher Bühnenleiter wie als bahnbrechender Geschichtsschreiber der deutschen Schauspielkunst einen Namen geschaffen hat: Eduard Devrient. Er wurde am 2. August 1801 als Sohn eines Berliner Handelsherrn geboren. Schon von früher Jugend an spürte er, der Neffe des bekannten Berliner Schauspielers Ludwig Devrient, Theaterblut in seinen Adern. Doch seine Eltern, in alten Vorurteilen befangen, widersetzten sich seinen Neigungen. So mußte er wider Willen ins väterliche Geschäft eintreten. Aber schließlich gelang es ihm doch, den Widerstand, den ihm seine Eltern bei seiner Berufswahl entgegensetzten, zu überwinden. Er nahm Unterricht bei Zelter, dem musikalischen Freund Goethes, und betrat am 24. August 1819 als Masetto in Mozarts „Don Juan" zum erstenmal die Bretter, die die Welt bedeuten. Schon nach kurzer Zeit galt er als einer der besten Vertreter von Baritonpartien. Doch trotz der Erfolge fühlte er sich bald mehr und mehr zum Schauspiel hingezogen, und schließlich wandte er der Oper den Rücken. Tasso, Weislingen, Egmont, Posa und Nathan wurden seine Hauptrollen. Im zeitgenössischen Schau- und Lustspiel war er vor allem Charakterdarsteller. 1844 übernahm er am Dresdener Hoftheater die Regie, legte aber den Posten nach zwei Jahren wieder nieder, da er das rücksichtslose Virtuosentum seines jüngeren, zugleich mit ihm engagierten Bruders Emil nicht mit seinen künstlerischen Anschauungen vereinbaren konnte. Es kam hierbei sogar zu Tätlichkeiten. 1852 wurde er als Leiter an das Karlsruher Hoftheater berufen. Binnen kurzer Zeit wurde seine Wirkungsstätte zu einer „Musterbühne". In der Geschichte des Karlsruher Theaters wird sein Name immer an ehrenvoller Stelle stehen.

„Denken Sie nicht zu gut von den Menschen und seien Sie ein Despot", so sagte Gustav Freytag zu dem in die badische Residenz Reisenden. Und in der Tat, wollte Devrient etwas erreichen, so mußte er mit eiserner Faust durchgreifen, denn das Theaterleben Karlsruhes befand sich in einem sehr vernachlässigten Zustand. Wie in Dresden war auch hier sein Ziel, ein ausgeglichenes Ensemble heranzubilden und mit diesem ein Repertoire von Niveau zu schaffen. Da das neue Bühnenhaus, das an Stelle des 1847 niedergebrannten Theaters errrichtet wurde, noch nicht fertiggestellt war, mußte er sich zunächst mit einer Interimsbühne begnügen. Sie bot ihm nur beschränkte Entfaltungsmöglichkeiten. Aber trotzdem empfand man schon nach kurzem, daß in Devrient ein Mann gewonnen worden war, der die Hoffnungen rechtfertigen würde, die man in ihn gesetzt hatte. Freytags Lustspiel „Die Journalisten", das von Karlsruhe seinen Siegeszug antrat, war Devrients erste Tat. Als dann der Umzug in das neue Haus erfolgt war, widmete er sich vor allem dem klassischen Drama. So ließ er Schillers „Räuber" wieder im Originalkostüm der Sturm- und Drangzeit spielen, führte Kleists „Käthchen von Heilbronn" in einer Bearbeitung auf, die dem Original noch nicht völlig gerecht wurde, aber gegenüber der Hollbeinschen Verballhornung einen wesentlichen Fortschritt bedeutete, förderte Otto Ludwig und Gustav Freytag und machte vor allem das Publikum für Shakespeare reif. Standen doch im Shakespeare-Jahr 1864 nicht weniger als zwanzig Werke des großen Briten auf dem Spielplan. Bekannt geworden ist ferner seine Inszenierung von Goethes „Faust", bei der er allerdings auf den zweiten Teil verzichtete, der erst von seinem Sohne Otto auf die Bühne gebracht wurde. Nur zu Grillparzer und Hebbel konnte er kein inneres Verhältnis gewinnen. Diesen Dramatikern gegenüber blieb er viel schuldig. Aber das dürfte auch der einzige Vorwurf sein, den man ihm machen kann. Der französischen Boulevard-Dramatik eines Sardou und Dumas verschloß er sich in erfreulicher Weise, obgleich sie ihm vielleicht an manchen Abenden die Kasse gefüllt haben würde. Gab er Lustspiele oder Possen, so wählte er Werke deutscher Autoren, wie diejenigen von Benedix, der während Devrients Tätigkeit 182 Aufführungen erlebte. Auf dem Gebiet der Oper pflegte er vor allem Gluck. Ferner weckte er Mozarts „Cosi fan tutte" zu neuem Leben. Von den zeitgenössischen Komponisten ließ er sich besonders Meyerber nicht entgehen. „Die Afrikanerin" steht mit zehn Aufführungen in einer Spielzeit an der Spitze aller Karlsruher Operneinstudierungen.

Als Regisseur strebte Devrient nach Echtheit und Unaufdringlichkeit, ohne daß er hierbei auf Wirkung und Stimmung verzichtet hätte. Ferner wird seine Ehrerbietung gegenüber dem Kunstwerk gerühmt. Er blieb stets, im Gegensatz zu vielen Regisseuren unserer Zeit, Diener des Dichters. Nie gab er einem Werk eigenwillige Prägung. Ueber seinen Kampf gegen das damals große Auswüchse treibende Virtuosentum und seine Bemühungen um einen ausgeglichenen Spielkörper ist bereits gesprochen worden. Von bekannten Künstlern, die unter ihm arbeiteten, seien der Leiter der Oper Joseph Strauß, der Großvater des Dichters Emil Strauß, Kapellmeister Hermann Levi, Friedrich Haase, damals sechsundzwanzigjährig, und Rudolf Lange genannt.

Devrients „Geschichte der deutschen Schauspielkunst" ist noch heute, wenn sie auch in vielem überholt ist, eine Fundgrube wertvollen Materials. Eigene Erfahrung, tiefe Sachkenntnis und hingebende Liebe spricht aus dem Werk. Keine freie Stunde, sei es im Theater oder daheim, in der er sich nicht mit der Niederschrift beschäftigte. Selbst auf Proben hatte er oft neben dem Regieheft Manuskripte liegen, an denen er zwischendurch arbeitete. In klarem, anschaulichem Stil ist die Entwicklung der Schauspielkunst aufgezeichnet. Dabei ist das Material in einer Form geboten, die kaum übersichtlicher sein kann. Vergessen sind dagegen heutzutage seine Schauspiele. Es seien „Das graue Männlein", „Die Gunst des Augenblicks", „Die Verwirrungen", „Der Fabrikant" und „Treue Liebe" genannt. Doch gehörten sie jahrelang den deutschen Spielplänen an. Bekannt ist heutzutage nur noch der Text zu Marschners Oper „Hans Heiling", den er auf Anregung von Felix Mendelssohn-Bartoldy schrieb, mit dem ihn freundschaftliche Beziehungen verbanden. Zum Schluß bleibe nicht unerwähnt, daß Devrient als erster die Blicke auf das damals noch ganz unbekannte Passionsspiel in Oberammergau lenkte.

Für seine Verdienste wurde Devrient 1869 zum Generaldirektor ernannt. Er war als solcher der erste bürgerliche Intendant eines Hoftheaters. Ein Jahr später trat der Rastlose in den verdienten Ruhestand, den er noch sieben Jahre in körperlicher und geistiger Frische genießen konnte.

Svante Arrhenius gestorben. Der schwedische Nobelpreisträger, Professor Svante Arrhenius, ist in seinem Heim im Nobelinstitut bei Stockholm im Alter von 68 Jahren gestorben. Arrhenius wurde am 19. Februar 1859 in Wijk bei Upsala geboren. Als Professor an der Stockholmer Universität wurde er 1884 der Schöpfer der elektrolytischen Dissoziation, 1905 erhielt er den Nobelpreis für Chemie.

„Die gutgeschnittene Ecke". (Erstaufführung im Konzerthaus.) Dem Andenken Sudermannes anläßlich seines 70. Geburtstages war die Erstaufführung des Badischen Landestheaters im Konzerthaus gewidmet, Sudermanns, des viel Umstrittenen, der in den Jahren vor dem Kriege einer der meist gespieltesten Autoren war, der aber heute mehr den Theatern mittleren Ranges gehört. Das mag wohl auch der Grund gewesen sein, daß man diese Sudermannsche Tragikomödie im Konzerthaus aufführte. Nicht recht verständlich dagegen ist es, daß man zur Aufführung gerade die in den ersten Kriegsjahren entstandene „gutgeschnittene Ecke" wählte, die einen Vergleich mit den Stücken, die Sudermanns Ruhm begründeten, obgleich es auch hier an schlagkräftigen Wirkungen nicht fehlt, in keiner Weise mehr aushält und durch einen überaus schwachen Schluß jede Wirkung verpuffen läßt. — Brandstädter, der Fraktionsführer im Stadtverordnetenkollegium, setzt sich mit einem Idealismus ohnegleichen für den Bau eines großen Volkstheaters auf dem Terrain des zweifelhaften Ehrenmannes Sigismund Dänsch, der gutgeschnittenen Ecke, ein. Seinem Idealismus aber stehen die Gemeinheit und Gewinnsucht derr entgegen, die ihn zwar anfangs zu unterstützen scheinen, die ihn aber verlassen, sobald sie merken, daß dabei für sie nichts herauskommt. Dieser ungleiche Kampf endet mit dem Siege der Unmoral und zwingt Brandstädter, von seinem Plane abzustehen, wenn auch seine Idee nicht ganz untergeht und er selbst noch eine gewisse Anerkennung erlebt. — Die Aufführung, von Ulrich von der Trenck in Szene gesetzt, verdient Anerkennung. Getragen und zu dem möglichen Erfolg geführt wurde sie durch Paul Rudolf Schulzes Brandstädter, der den etwas weltfremden Idealismus überzeugungstreu zu gestalten wußte, durch Hugo Höcker, der den geschäftstüchtigen Kunstsaloninhaber lebendig darstellte, und nicht zuletzt durch Fritz Herz, dessen Sigismund Dänsch im Kampfe aller gegen jedes Mittel recht ist. Als Lisbeth gefiel Elisabeth Bertram, sympathisch waren auch Pia Mietens in der Rolle der Tochter Brandstädters und Hilde Willer als Ruth, obwohl sie vielleicht noch etwas mehr aus sich herausgehen könnte. Melanie Ermath, Paul Gemmecke und alle übrigen ordneten sich in den Rahmen ein, soweit sie sich überhaupt entfalten konnten. Das interessierte Publikum dankte mit Beifall, dem jedoch die rechte Ueberzeugungskraft fehlte. M. L.

Boris Godunow. In der ersten Wiederholung dieses musikalischen Volksdramas von M. P. Mussorgsky sang Joseph Rühr die Titelrolle, und hatte damit besonders nach dem gut und wirkungsvoll angelegten und aufgebauten, großen Monolog und der ergreifend gestalteten Sterbeszene den einmütigen Beifall des sehr stark besuchten Hauses. Gewandt und temperamentvoll, bei voller Entfaltung ihrer frischen, klangschönen Stimme gab Kammersängerin Malie Fanz Marina, die Tochter des Wojewoden von Sandomir. Die Zarentochter Xenia hatte Emmy Seiberlich übernommen und sang warm und ansprechend die rührende Klage. He.

Steuer-Reform.

Eine Besprechung der süddeutschen Regierungen.

In den letzten Tagen fand in Stuttgart eine Besprechung zwischen dem bayerischen, dem württembergischen und dem badischen Ministerpräsidenten, sowie den Finanzministern der genannten drei süddeutschen Staaten statt, die sich vor allem mit der Frage der Steuervereinheitlichung befaßte.

Zentrum und Reichsschulgesetz.

Das Hauptorgan der badischen Zentrumspartei, der „Badische Beobachter" überschreibt seine Betrachtungen zur Stellungnahme der badischen Regierung zum Reichsschulgesetz mit „Eine politische Tat" und führt dabei u. a. aus: Die Lösung, die nicht leicht war, ist eine politische Tat von besonderer Bedeutung und Tragweite. Selbstverständlich konnte eine Einigung im Staatsministerium nur als Kompromiß unter den im Ministerium vertretenen Parteien erfolgen und Kompromisse haben es an sich, daß sie bei den Beteiligten keine volle Befriedigung aufkommen lassen. Auch die badische Regierung mußte den § 174 der Reichsverfassung beachten, dessen Sinn der ist, daß in Simultanländern, wie Baden, Konfessionsschulen nicht ausgeschlossen werden dürfen. Indem man in der badischen Regierung in dieser Beziehung sich streng an die Verfassung hielt, und sich damit auf den Standpunkt stellt, Baden bezüglich der Einführung der Bekenntnisschule keine Ausnahme gegenüber dem übrigen Reich für sich fordern dürfte, hat man freilich für die Praxis zugleich von dem Recht Gebrauch gemacht, die Bekenntnisschule nur unter den oben genannten Erschwerungen zuzulassen. Das mag von unserem Standpunkt aus unerfreulich sein; das Recht, solche Erschwerungen zu verlangen, läßt sich aber verfassungsrechtlich nicht bestreiten. Die badische Lösung, die eine friedliche Verständigung der verschiedenen politischen Richtungen darstellt, zu der man sich auf unserer Seite schon lange bereit erklärt hatte, kann man bis zu einem gewissen Grad vorbildlich für Simultanschulländer nennen. Es bedarf also zur Wahrung des Schulfriedens nicht der abwegigen Politik, wie sie Altreichskanzler Dr. Wirth bezüglich des Reichsschulgesetzs bisher empfehlen zu sollen glaubte.

Die Lage des Arbeitsmarktes

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage in der Zeit vom 22. bis 28. September ähnelt im ganzen stark derjenigen der unmittelbar vorangegangenen Berichtszeit: eine weitere, indes wiederum nur geringe Abnahme der Arbeitslosigkeit. Die Zahl der Unterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge sank von 12 186 um 209 auf 11 977, in der Krisenfürsorge von 6342 um 210 auf 6132.

Lohnbewegungung in der Mannheimer Metallindustrie.

Mannheim, 2. Okt. Eine Betriebsversammlung der Belegschaft der Firma Brown, Bovery & Co., Abteilung O 4, hat dieser Tage zur Teuerung und zur Lohnfrage Stellung genommen. In einer angenommenen Entschließung wurde von der Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiterverbandes verlangt, einen Lohnkampf einzuleiten. Von der Belegschaft wurde eine Lohnerhöhung um 40 Prozent gefordert.

):(**Mörsch, 1. Okt. Die Feuerwehr** hielt am Samstag abend ihre Hauptschlußübung ab, zu welcher auch Bezirksfeuerlöschinspektor Heußer erschienen war. Die Uebung nahm einen guten Verlauf. Unter den Klängen der Feuerwehrkapelle bezab sich das Korps in den Adler. Kommandant Schröder begrüßte die Erschienenen, besonders den Bezirksfeuerlöschinspektor Heußer, der Ausführungen über neuzeitliche Brandbekämpfung machte und Herrn Bürgermeister Nagel und dem Gemeinderat dankte für die gute Ausrüstung der Wehr.

□ **Mannheim, 1. Okt. (Gestörte Versammlung.)** Die Versammlung im Kasinosaal, in der gestern abend der frühere Reichstagsabgeordnete Professor Dr. Gothein auf Einladung des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus über die Ursachen und die Geschichte dieser Bewegung sprach, wurde von völkischen Anhängern gestört, wobei es zu lebhaften Auseinandersetzungen kam. Schließlich mußte die Polizei geholt werden, die mehrere Nationalsozialisten zur Wache mitnahm und ihre Personalien feststellte.

× **Mannheim, 2. Okt. (Krieg den Ratten.)** Das Bezirksamt ist mit der Stadtverwaltung Mannheim in die Erwägung eingetreten, ob in den nächsten Wochen eine allgemeine Rattenvertilgung für das gesamte Stadtgebiet in Mannheim angeordnet werden soll. Falls die Verhandlungen eine Bejahung der Frage ergeben sollten, ist die Durchführung im Laufe des Novembers zu erwarten.

Mannheim, 3. Okt. (Die Logisschwindler gefaßt.) Das Logisschwindlerpaar, das hier sein Unwesen trieb, konnte jetzt in Worms festgenommen werden. Es handelt sich um einen 24 Jahre alten Techniker und eine 23 Jahre alte Schneiderin aus Wasseralfingen.

= **Endingen a. K., 2. Okt. (30 Jahre Kaiserstühler Nachrichten.)** Am 1. Oktober können die „Kaiserstühler Nachrichten", das Organ des nördlichen Kaiserstuhlgebietes, auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken. Vor 40 Jahren gründete Adolf Schelle, jetzt in Lörrach, eine Buchdruckerei, aus der im Jahre 1897 die „Kaiserstühler Nachrichten" hervorgingen.

Großfeuer in Eisingen b. Pforzheim.

Sechs Wohnhäuser und fünf Scheunen vernichtet. — 30 Personen obdachlos.

Pforzheim, 3. Oktober.

Heute nacht gegen 1 Uhr brach in Eisingen in der oberen Gasse in der Scheune der Witwe Karl Schickle Feuer aus, das in kurzer Zeit auch das Wohnhaus und die anstoßenden Scheunen und Wohnhäuser ergriff. Ein Doppelwohnhaus und vier einfache Wohnhäuser wurden von den Flammen ergriffen und zerstört, ferner fünf Scheunen, die sämtliche bis auf den Grund abbrannten. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Die Weckerlinie von Pforzheim war zur Hilfe herbeigeeilt. Gegen 4 Uhr war jede Gefahr beseitigt. Der Schaden ist sehr erheblich, trotzdem ein Teil der Fahrnisse und das Vieh gerettet werden konnte. Die Namen der Geschädigten sind folgende: Karl Schickle, Witwe (Wohnhaus mit Scheune), Georg Linnemann (Wohnhaus mit Scheune), Rudolf Oesterle und August Kunzmann (Doppelwohnhaus mit Scheune), Georg Klingel (Wohnhaus mit Scheune), Jakob Schweickert. Sechs Familien mit 30 Köpfen sind obdachlos. Die Geschädigten sind nur mäßig versichert.

Den Vater erstochen.

— **Kirrlach** (Bruchsal), 3. Okt. Gestern nachmittag kam es zwischen Simon Haag und seinem Sohn Joseph Haag zu einem Streit, in dessen Verlauf der Sohn den Vater mit einem Tranchiermesser erstach. Der Vater war sofort tot. Eine Gerichtskommission traf gestern nachmittag am Tatort ein. Ueber die nähere Ursache des Streites zwischen den Beiden ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

Tödliche Unfälle.

= **Pforzheim, 3. Okt.** Die Familie des Herrn Emil Lanche hier wurde durch einen Automobilunfall bei Chamounix am 25. August schwer betroffen. Dem Sohn ist nun auch die schwerverletzte Tochter im Tode gefolgt. Trotz aller Pflege war es nicht möglich, das junge Mädchen am Leben zu erhalten. Sie hatte einen doppelten Schädelbruch erlitten und war in die Chirurgische Klinik nach Cahmbery verbracht worden. Die Leiche wird nach Pforzheim übergeführt.

= **Weinheim, 3. Okt.** Der 8 Jahre alte Volksschüler Alfred Gumb begab sich unbefugterweise in einen städtischen Wohnhausneubau und stürzte vom 4. Stockwerk herunter, so daß er in bewußtlosem Zustande in das hiesige Krankenhaus gebracht werden mußte. Heute früh ist er im Krankenhaus verschieden.

= **Lohrbach, 3. Okt. (Tötlicher Unglücksfall.)** Der Arbeiter Karl Mayer II. von hier fiel beim Obstabmachen durch Brechen eines Astes aus einer Höhe von 10 Metern vom Baum herunter mit dem Kopf auf die Erde und brach die Wirbelsäule, so daß nach einigen Stunden der Tod eintrat.

= **Bühl, 3. Okt.** Während einer Autofahrt stürzte der aus Rittersbach gebürtige 38jährige Arbeiter Franz Burkat in Kappelwindeck vom Auto und zog sich so schwere Verletzungen am Kopfe zu, daß der Tod alsbald eintrat.

= **Bühlertal, 3. Okt.** Gestern nachmittag fuhr die 16jährige Tochter des Waldhüters Braxmeier mit ihrem Rad vom Plättig herunter. Sie stürzte dabei einen ca. 5 Meter hohen Abhang hinunter und zog sich einen Schädelbruch zu. Im Krankenhause ist sie heute nacht ihren Verletzungen erlegen.

Gottmadingen, 3. Okt. (Vom Zuge überfahren.) Gestern abend kurz nach 7 Uhr wurde ein junger Mann auf der Strecke Singen—Schaffhausen von dem beschleunigten Personenzug erfaßt und getötet. Auf dem anderen Gleis hielt ein Personenzug, der keine Einfahrt in die Station Thayngen hatte. Man nimmt an, daß der junge Mann, wohl in der Meinung, auf der Station zu sein, aus dem Personenzug ausgestiegen war und von dem im gleichen Augenblick heranbrausenden beschleunigten Personenzug überfahren wurde. Die Persönlichkeit des jungen Mannes konnte noch nicht festgestellt werden.

★

= **Stockach, 2. Okt. (Unfälle.)** Eine gefährliche Ecke ist die scharfe Kurve, die die neue Straße beim Transformatorenhaus beschreibt. Dort sind heute nachmittag infolge des auf der Straße liegenden Gerölls zwei Motorradfahrer und fünf Radfahrer gestürzt. Ein Motorradfahrer und seine Mitfahrerin erlitten erhebliche Hautabschürfungen. Ein Fräulein Wiederkehr aus Stockach, die mit ihrem Fahrrade zu Fall kam, trug einen doppelten Beinbruch davon.

= **Edingen** (bei Heidelberg), 3. Okt. **(Angeschossen.)** Am Samstag Nachmittag wurde die Frau eines Gemeinderats beim Kartoffelausmachen auf dem Feld infolge der Unvorsichtigkeit eines Jägers angeschossen. Die ganze Schrotladung traf die Frau in die Beine und in den Unterkörper. Lebensgefahr besteht nicht.

= **Haslach i. K., 3. Okt. (Erdrutsch.)** Ein Erdrutsch ereignete sich im hiesigen Hartsteinvulkanwerk. In der Nacht sind große Erdmassen abgestürzt. Es dürfte sich nach Urteil von Sachverständigen um 30 000 cbm handeln. Es war ein Glück, daß der Erdrutsch sich in der Nacht ereignete, wo die Hartsteinwerke außer Betrieb waren.

Von der Schwarzwaldbahn.

Auf der Strecke Hausach—Villingen der Schwarzwaldbahn werden demnächst die Versuche mit der sogenannten van Braamschen Zugsbeeinflussung aufgenommen werden. Die van Braamsche Zugsbeeinflussung will bei Nichtbeachten eines Haltesignales durch den Lokomotivführer mit Hilfe einer selbsttätig wirkenden Einrichtung die Gefahren mit der Reichsbahn bekämpfen dadurch, daß auf der Lokomotive bei Annäherung an ein Haltesignal oder beim Ueberfahren eines solchen, ein hörbares oder sichtbares Zeichen erscheint. Man will dies erreichen durch zwei bewegliche Streckenanschläge, die auf besondere Schleifhebel bei den Lokomotiven wirken. Neben der Schwarzwaldbahn, auf der das neue Verfahren in der Hauptsache auf Wetterbeständigkeit ausprobiert werden soll, werden derartige Versuche auch auf anderen Strecken der Reichsbahn vorgenommen. In den vergangenen Monaten sind, wie der „Brigachbote" berichtet, die erforderlichen Einrichtungen getroffen worden, so daß sie in den nächsten Wochen in Betrieb genommen werden können.

Gleitboote für den Bodensee.

Auf dem Bodensee soll ein Gleitbootschnellverkehr eingerichtet werden mit Gleitbooten, die 50 Personen und Frachtladung fassen können. Bei einer Länge von 20 Meter und einer Breite von 4 Meter wird der Tiefgang dieser Gleitboote 28 Zentimeter betragen. Der Antrieb erfolgt durch einen am Heck eingebauten Motor und durch Luftpropeller. Die Geschwindigkeit der Boote soll 70 Kilometer in der Stunde betragen.

Herbstberichte.

Vom Kaiserstuhl, 2. Okt. Die Traubenlese fällt in der Menge durchschnittlich nicht wie erwartet aus, sogar die gesund gebliebenen Trauben mosten nicht besonders, während die Güte des Neuen weit besser ausfällt als nach dem meist ungünstigen Wetter, das wir hatten, angenommen wurde. Sehr zu begrüßen ist die hinausgeschobene Lese, wodurch die vorhandenen gesunden Trauben gut ausreifen und dementsprechend der Neue auch besser wird. Die Preise der Neuen sind täglich gestiegen, trotzdem halten die Eigner in der Abgabe ihrer Erzeugnisse teilweise zurück, ob diese dadurch gut fahren, ist allerdings fraglich. Im benachbarten Heckenland ist zwar der meiste Neue aufgekauft. Es wurden 100 und105 Mark bezahlt. Bei uns stieg der Preis von 100 auf 105, 110, 115 und 120 Mark jeweils für die Ohm = 150 Liter.

= **Endingen a. K., 2. Okt. Die Weinlese ist in unserer Gegend** in vollem Gange. Die Ansichten über das Erträgnis sind sehr verschieden. Man rechnet mit einem Drittel-Herbst. Die Trauben wurden gekauft zu 25 Pfg. das Pfund, während für Wein 105 Mark per Ohm geboten wurde.

Aus den Nachbarländern.

Freudenstadt, 3. Okt. (Brand.) In Glatten brach in der Wollreißerei des Jakob Schillinger-Glattal Feuer aus, vermutlich durch einen Funken, der vom vorhergehenden Tage in der Kunstwolle versteckt weiterglimmte. Das Feuer fand in den vorhandenen Vorräten an Fertigwolle (Kunstwolle), die explosionsartig in Brand geriet, reiche Nahrung. Das Gebäude brannte rasch nieder, die danebenstehende Sägmühle war schwer gefährdet. Dieselbe hatte schon Feuer gefangen, konnte aber noch gerettet werden. Die Löscharbeiten wurden unter Mitwirkung des Löschzuges Freudenstadt ausgeführt. Die vorhandenen Wollvorräte hatten einen Wert von 4 bis 5000 M. Der Gesamtschaden wird auf 15 000 M geschätzt.

= **Ludwigshafen, 2. Okt. (Goldenes Berufsjubiläum.)** Am Samstag konnte Geh. Kommerzienrat August Röchling sein 50jähriges Berufsjubiläum feiern, nachdem er bereits im vorigen Jahre seinen 70. Geburtstag feiern konnte. Das von ihm nach dem Tode seines Vaters übernommene Geschäft nahm unter ihm und seinem Bruder Heinrich einen glänzenden Aufstieg.

Eine Hindenburgbrücke in Wimpfen.

Seit Jahrhunderten kämpft die Stadt Wimpfen um die Erstellung einer Brücke. Alle Bemühungen scheiterten, bald aus diesem, bald aus jenem Grunde. Endlich wurde mit dem Jahre 1924 die Angelegenheit wieder aufgenommen und so betrieben, daß am Sonntag die neue Brücke eingeweiht werden konnte. Hindenburgbrücke wurde sie getauft.

Der Sonntag galt der eigentlichen Brückenweihe. Nach dem gemeinsamen Kirchgang mit Festgottesdiensten, folgte der Festzug und dann um 11 Uhr, der feierliche Moment der Brückenweihe, des Festaktes am Brückenkopf. Es wurden der Brücke gute Worte mit auf dem Wege gegeben, auf den stillen Weg eines Sichverweilens. Nun wartet sie der Gäste, und trägt sie über den dort etwas wilden Gesellen Neckar, ein gewaltiger Christophorus . . . Bürgermeister Sailer begrüßte die Anwesenden, Ministerialrat Prof. Knapp übergab die Brücke und Kreisdirektor Hermann Pfeifer-Heppenheim übernahm sie und gab ihr den Namen, der für sie ein Zeichen sein soll. Männerchöre stiegen gen Himmel und die Stadtkapelle intonierte am Schlusse: „Nun danket alle Gott" . . .

Dann ward dem Volk sein Teil gegeben, aber am Abend stellte sich die Brücke noch einmal unter künstlerischer Beleuchtung vor und sie grüßte zu der flammenden Stadtsilhouette empor . . Litterer.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. Oktober.

Die Natur im Oktober.

Immer stiller wird es um uns herum. Was uns von den gefiederten Sängern noch nicht verlassen hat, kehrt uns nun endgültig den Rücken. Aber auch im Winter werden wir nicht ganz allein sein. Eine Abart unseres heimischen Dompfaffen, der große nordische Gimpel, kommt im Oktober zu uns, um die Rückreise erst im Februar anzutreten. Der Fichtenkreuzschnabel ruft unermüdlich sein gip, gip und der Bergfink stellt sich an den Futterplätzen ein. Die Alpenlerche löst ihre liebliche Schwester ab, Schneeammer, Berghänfling und Birkenzeisig beleben den herbstlichen Wald und halten bis zum Frühjahr aus. Prachtvoll sind die Seidenschwänze mit ihrem duftigen Federbusch auf dem Scheitel, aber es sind recht gefräßige Gäste, die sich hauptsächlich die leuchtenden Beeren der Eberesche munden lassen. Das Volk sieht sie freilich nicht gern, denn sie sind nach altem Aberglauben die Vorboten von Krankheiten und Seuchen. Die seltensten Enten, die prächtigsten nordischen Taucher kommen zu kurzer Rast auf unsere größeren Binnenseen, die zeitweise mit Riesenscharen von durchziehenden Enten bedeckt sind.

Reptilien und Insekten zeigen sich nur noch in der warmen Mittagssonne. Immerhin kann man an schönen Tagen so manchen Käfer und bunten Schmetterling sehen. Pappelbock, Weberbock, Holzschröter, Spargelhähnchen, Marienkäfer und Schildkäfer hat auch der Oktober nicht in die Erde bannen können und aus der Sommerheit retteten sich das blaue Ordensband, der Totenkopf, Zitronenfalter, Pfauenauge, der braune Bär und einige Weißlinge in den Herbst hinüber. Der Herbstspanner, beste Zeit ist gekommen und der gelbe Lindenspanner sowie die Familie Frostspanner sind in ihrem Element. Hummeln, Wespen und Bienen wagen noch einen Flug, aber bald ist es für sie völlig vorbei.

Fledermäuse, Hamster und Dachse bereiten sich zum Winterschlaf vor. Die Brunft der Edelhirsche geht zu Ende, während die des Damhirsches beginnt. Der alte Rammler hat für seine Schönste nichts mehr übrig und sucht das kostbare Fell vor den Schroten des Jägers in Sicherheit zu bringen. Schnepfen streichen morgens und abends stumm und die Krähen schimpfen über schlechte Zeiten.

Blumen sind nur noch spärlich anzutreffen. Neben den bekannten Herbstblühern im Garten entfalten außer den Pflanzen, die im September ihre Kelche öffneten, das Habichtskraut, die Ochsenzunge, die Scharfgarbe ihre Blüten, nicht zu vergessen die Kapuzinerkresse, deren Früchte die Kapern ersetzen.

*

Todesfall. Oberregierungsrat a. D. Rectanus ist in Karlsruhe, wo er im Ruhestand lebte, nach längerer schwerer Krankheit im Alter von 56 Jahren am Samstag verschieden. Der Verstorbene war im Jahre 1890 in den höheren badischen Eisenbahnverwaltungsdienst eingetreten. Nach der im Jahre 1896 bestandenen Staatsprüfung fand er auf verschiedenen Posten des badischen Eisenbahndienstes Verwendung, wurde im Jahre 1905 als Regierungsassessor Hilfsarbeiter bei der früheren Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen und kam im Jahre 1908 als Regierungsrat und Hilfsreferent zur Eisenbahnabteilung des früheren Ministeriums des Großherzogl. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten. Im Jahre 1913 wurde er unter Ernennung zum Kollegialmitglied zur Generaldirektion der Staatseisenbahnen versetzt, wo er im Jahre 1917 zum Oberregierungsrat ernannt wurde. Zuletzt hatte er dort das Dezernat für Gütertarifwesen inne. Oberregierungsrat Rectanus war wegen seines umfassenden Wissens und seines liebenswürdigen verbindlichen Wesens weit über den Kreis seiner engeren Fachgenossen hinaus beliebt. Wegen eines schweren Herzleidens hatte der Verstorbene im Jahre 1924 um seine Zuruhesetzung nachsuchen müssen, welchem Ersuchen dann auch vom verstorbenen Reichsverkehrsminister Oeser unter besonderer Anerkennung der Eisenbahnverwaltung geleisteten langjährigen treuen Dienste entsprochen wurde.

Die goldene Hochzeit feiern heute Karl Scheurer und Gemahlin, geb. Sickler. Herr Scheurer, der schon das 80. Lebensjahr überschritten, erfreut sich noch einer guten Gesundheit und Rüstigkeit. Er war von 1877 bis 1919 Inhaber der von seinem Schwiegervater, Herrn Karl Sickler im Jahre 1853 gegründeten Präzisionswerkstätte für Feinmechanik und Optik. Herr Scheurer ist auch Veteran von 1870. Im Kriege verlor er zum großen Teil sein Gehör, so daß er sich öffentlich nicht betätigen konnte. Da er seit seiner frühen Jugend in Karlsruhe ansässig ist, hat Herr Scheurer einen großen Freundes- und Bekanntenkreis, aus dem ihm und seiner treuen Lebensgefährtin zu ihrer goldenen Hochzeit die herzlichsten Glückwünsche entboten werden.

)!(**Seinen 70. Geburtstag** konnte am gestrigen Montag der frühere Faktor und Prokurist, jetziger Privatier Ludwig Klingenfuß in körperlicher und geistiger Rüstigkeit begehen. Mehr als ein Menschenalter stand Herr Klingenfuß vorbildlich im Dienste der Schwarzen Kunst. Von allen Seiten sind dem Jubilar Glückwünsche und Ehrungen zugegangen. Die Sänger der „Typographia", deren Gesangsabteilung Herr Klingenfuß Ende der 70er Jahre mit gründete, brachten ihm gestern Abend ein wohlgelungenes Ständchen dar.

Gesangvereins-Konzerte.

Konzert des Gesangvereines „Eintracht" Karlsruhe zur Weihe der Fahne.

Um die Vereinstätigkeit zu beleben und die Veranstaltungen zu verschönern, wurde im Spätjahr 1921 von sangesfreudigen Mitgliedern des Leib-Grenadier-Vereins Karlsruhe eine Gesangsabteilung ins Leben gerufen. Es waren fast durchweg Kriegskameraden, die sich hier zur Pflege des deutschen Liedes zusammengefunden hatten. Um nun den Ausbau der Außenstimmen, der ersten Tenöre und zweiten Bässe, zu ermöglichen, um überhaupt einen Ausgleich der einzelnen Stimmgruppen herbeizuführen, machte sich diese Gesangsabteilung im Jahre 1925 selbständig unter dem Namen Gesangverein „Eintracht". Durch die Lösung vom Stammverein wurde aber das alte, gute Verhältnis nicht getrübt. Die Veranstaltungen des Leib-Grenadier-Vereins werden auch in Zukunft durch Mitwirkung dieser Sänger im wesentlichen verschönt und getragen.

Der Gesangverein „Eintracht" hat in den beiden Jahren seines Bestehens einen prächtigen Aufschwung genommen. Die Wertschätzung und Aufmerksamkeit weitester Kreise unserer Bevölkerung wurde seinen alljährlichen Konzerten zu teil. In angenehmster Erinnerung bleibt aus ihrer Reihe der Heimatabend mit einer Ehrung des Dichters Heinrich Vierordt.

Und unser verehrter Dichter Heinrich Vierordt, er konnte am 1. Oktober seinen 72. Geburtstag in aller Stille feiern, nahm als Protektor und eifriger Förderer des Vereins selbst die Weihe der Fahne vor. Er hatte seinen Weihespruch in ein kerniges Gedicht gebracht, und trug seine Worte mit eindringlicher Kraft vor. Den Chor feierte er als Hüter und Heger, und des deutschen Liedes andächtiger Pfleger, und seine neue Fahne als Symbol der Zusammengehörigkeit, als Führerin in guten und sorgenvollen Tagen. Nach einem Treugelöbnis der Fahnenträger überreichte Frau Melcher für die Damen des Vereins eine Fahnenschleife und die kleine Erika Bronner brachte in einem reizenden Gedicht die Glückwünsche der Jugend dar. Für den Patenverein, den Männergesangverein „Badenia" Karlsruhe, sprach dessen erster Vorsitzender F. Banschbach in schönen, beherzigenswerten Worten über die Bedeutung dieser Stunde und über die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Vereine zueinander. Auch er überreichte im Auftrag seines Vereins eine prachtvolle Fahnenschleife.

Weiterhin überbrachten Geschenke und Glückwünsche der erste Vorsitzende des Grenadiervereins Karlsruhe mit dem Wahlspruch: Deutsches Lied, deutsches Wort, deutsche Treue immerfort! Dann Eintracht Grötzingen, Postalia Karlsruhe, Eintracht Bühlertal, Frohsinn Jöhlingen, Fidelitas Ebersteinburg, Gesangverein Lyra der Firma von Steffelin; für den Karlsruher Sängergau und den Badischen Sängerbund sprach Leo Rieple, für die Karlsruher Sängervereinigung Gustav Lehnert. In bewegten Worten konnte Herr Holz, der erste Vorsitzende des festgebenden Vereins für all' diese Glückwünsche und Geschenke danken; er überreichte dem Patenverein mit dem Ausdruck aufrichtiger Freundschaft zum Andenken an diese Stunde einen silbernen Pokal.

Umrahmt war diese Feier durch gesangliche und instrumentale Vorträge. Die Eintracht" brachte unter ihrem vortrefflichen Dirigenten E. Engelhardt einige Lieder in wohlausgeglichener Art zum Vortrag, und bezeugte damit, daß sie auf einer bedeutenden Höhe gesanglichen Könnens steht. Ein vielgesungenes Morgenlied von Ludwig Baumann trug unter der Leitung des Komponisten der Chor der „Badenia" vor. Ausgeglichen: Im Technischen und Musikalischen beherrscht und besonders zum Schluß mit eindringlicher Kraft und prachtvoller Steigerung. Eine Abteilung des Musikvereins „Harmonie" umrahmte mit Orchesterstücken die eindrucksvolle und wohlgelungene Feier, die erweitert war durch eine schön geformte Begrüßungsansprache des verdienstreichen ersten Vorsitzenden der „Eintracht", Bernhard Holz. He.

Gesangverein Edelweiß.

Anläßlich seines 35. Stiftungsfestes gab der Gesangverein „Edelweiß" Karlsruhe im Saale des „Friedrichshofes" ein wohlgelungenes Konzert, das sich eines guten Besuches erfreuen konnte. Einen wesentlichen Teil des Programmes hatte der stattliche Chor des Vereins selbst übernommen; er brachte Lieder durchweg volkstümlichen Gepräges in einer sehr klaren und nach musikalischen Gesichtspunkten geregelten Vortragsweise, die dem schlichten Inhalt und der musikalischen Fassung der Lieder in jeder Weise gerecht wurde. So war der reiche Beifall, der dem gewandten Dirigenten des Vereins, Herrn W. Wolff, und seinen Sängern gespendet wurde, wohlverdient. In der Mitte des Abends lagen Ehrungen verdienter, langjähriger Sänger; Herr Heiser fand treffliche Worte für die Jubilare. Als Solisten bereicherten den Abend die bekannte und beliebte Konzertsängerin Martha Idler; als Solist auf dem Cello in vornehmer Art Willy Eder und als technisch vorgeschrittene Pianistin Binchen Grassel.

Sängerquartett Karlsruhe-Süd.

Das Sänger-Quartett „Karlsruhe-Süd" ist eine Vereinigung junger Sänger, die in sehr erfolgreicher Art das deutsche Volkslied und das deutsche volkstümliche Lied pflegen. Mit ihrem gut besuchten Konzert konnten sie zugleich das vierte Stiftungsfest feiern. Die stimmbegabten und geschulten Sänger dieser kleinen Vokalvereinigung befleißigen sich einer innigen Gemeinsamkeit im musikalischen Ausdruck und bezeugen ein sehr lebhaftes Empfinden für das Schlichte und Ungekünstelte im Ausdruck der Lieder. Unter der Leitung ihres Dirigenten, Leopold Falkenberg, der sich in mehreren Stücken für Cello als ein tüchtiger Solist erwies, fanden die chorischen Darbietungen starken Anklang. Das kleine Lied von Falkenberg „Blaue Augen" ist ganz hübsch empfunden und klangvoll für vierstimmigen Satz gesetzt. Auch Walter Mößner, ein begabter Tenor, hatte mit seinen Vorträgen sehr starke Erfolge. — Ein wohlgelungener Festball schloß sich an. h.

Das Ergebnis des Reklamefestzuges.

Die Preisverteilung.

Das Preisgericht des Reklamefestzuges, das am Montag unter dem Vorsitz des 1. Vorsitzenden des Verkehrsvereins, Herrn Verbandsdirektor Steinel, zusammentrat, brachte folgende Preise zur Verteilung:

Gruppe A (Fußgänger).

Kupferne Plakette des Verkehrsvereins:

Bund der Kaufmannsjugend des D.H.V.,
I. Karlsruher Boxsport-Verein 1922 e. V.,
Polizeisportverein Karlsruhe,
Airedale Terrier-Verein, Ortsgruppe Karlsruhe,
Dobermann-Verein Karlsruhe,
Erster Deutscher Polizeihunde-Verein, e. V., Zweigverein Karlsruhe.

Gruppe B (Radfahrer).

Silberne Plakette:

Bund Deutscher Radfahrer, Gau Mittelbaden.

Kupferne Plakette:

I. Karlsruher Radsportverein,
Radfahrerverein „Fidelitas",
Radfahrerverein „Sturm" 1898, Mühlburg,
Radfahrerverein „Vorwärts" einschl. Rad-, Renn- und Tourenklub.

Gruppe C (Pferde und Wagen).

Goldene Plakette:

Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger,
Gartenamt, städtisches,
Gewerbe- und Handwerkerverein,
Karlsruher Brauereigesellschaft vorm K. Schrempp und A. Printz,
Kathreiners Malzkaffeefabriken,
Menzinger-Fendel, Transportgesellschaft, Reederei,
Pfannkuch & Co., G. m. b. H.,
Chr. Riempp, Kolonialwaren-Großhandlung,
Sinner A.-G., Grünwinkel,
Eugen von Steffelin, Möbeltransport,
Verband der ländlichen Reitervereine der Hardt.

Silberne Plakette:

Gustav Benzinger Nachf., J. Estelmann, Weinkellerei,
Dampfwaschanstalt Roll, Bes. E. Hall, Bulach,
Franz Fischer & Co., Weingroßhandlung,
Brauerei Fr. Hoepfner,
August Lehne, Waren-Agenturen,
Adolf Mitschele, Apfelweingroßkelterei.

Kupferne Plakette:

Bach, Paul, Herdniederlage, Beiertheim,
Brüder W. & H. Bär,
Bardusch, Dampfwaschanstalt,
Bernauer, Bäckerei,
Frank, Chr., Küfermeister,
Hager, Karl, Nachf., Delikatessen,
Hock, Heinrich, Möbelspedition,
Kille, Joh., Vertreter der Persilwerke,
Gebr. Klein, Möbelfabrik,
Kretschmar, Wilh., Nachf., Inh. Weinig, Schirmfabrik,
Mannherz, Fritz, Durlach,
Marx, Carl August, Möbelhaus,
Schaffert, Gg. & Sohn, Zimmer- und Baugeschäft,
Schmitt, Friedr., Färberei,
Schühle, Jos., Kohlenhandlung,
Wackenhut, Ludwig, Obst- und Gemüsehandlung.

Gruppe D (Autos).

Goldene Plakette:

Banspach, Rud., Spedition,
Beier, Hermann & Co., G. m. b. H.,
Brauerei Heinrich Fels, G. m. b. H.,
H. Fuchs Söhne, Hobel- und Sägewerk,
U. Kautt & Sohn, Fahrzeugfabrik,
Lebensbedürfnisverein, e. G. m. b. H.,
Lilotte, Franz, Obst und Delikatessen,
Ochs, Franz, Fuhrhalterei,
Schoemperlen & Gast, Automobilzentrale,
Tietz, Hermann, Warenhaus,
Vögele, Heinrich, Schokoladehaus,
Zeumer, Wilhelm, Großkürschnerei.

Silberne Plakette:

Fischer, Otto, Fidelitasdrogerie,
Greiling, Rich., Zigarettenfabrik A.-G., Fabriklager Karlsruhe,
Maisch, Eugen, Metzgerei,
Müller, C. F., Druckerei,
Raab-Karcher, G. m. b. H.,
Stöhr, Chr., Pianofabrik,
Stoll-Neumann, Emilie,
Trefzger, Gebr., Süddeutsche Möbelindustrie G. m. b. H.,
Wandres, A., Bäckerei,
Wendling, Friedrich, Gärtnerei.

Kupferne Plakette:

Ade, Adolf, Metzgerei,
Auto-Betriebsgesellschaft m. b. H.,
Bratzler, Gebr., Südfrüchtegroßhandlung,
Bucherer, Emil, Lebensmittelgroßhandlung,
Dietz, Friedrich, Autovermietung,
Ehrfeld, K., Autovertretung,
Gartner, Stefan, Wurstfabrik,
„Kola" Einkaufsgenossenschaft Karlsruher Kolonialwarenhändler,
Maisch, Franz, Dampfwaschanstalt,
Mantz G., Güterbestätterei,
Marellis Zigarettenfabrik,
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe,
Milchzentrale Karlsruhe G. m. b. H.,
Mittelbadische Automobilgesellschaft m. b. H.,
Müller, Ed., Reise- und Sporthaus,
Schwarz, Otto, Pralinenfabrik und Konditorei,
Springer, Anton, Ungeziefervertilgungsanstalt,
Stern, Schuhhaus,

Eine Anzahl von Gruppen und Gefährten, darunter auch die Wagen des städtischen Tiefbauamts, liefen außer Konkurrenz.

Das Preisgericht war durchweg der Meinung, daß die Karlsruher Geschäftswelt und die an dem Zuge beteiligten Vereine Hervorragendes geboten haben, und daß der Sinn und Zweck der ganzen Veranstaltung fast in allen Darbietungen richtig und wirksam erfaßt worden ist. Bei der verhältnismäßig geringen Anzahl der zur Verfügung stehenden Preise und der starken Beteiligung an dem Umzuge mußten für die Bewertung der Darstellungen ziemlich strenge Grenzen gezogen werden. Ueber die Verteilung der Preise wurde ein Protokoll aufgenommen, das beim Verkehrsverein zur Einsicht offen liegt.

Nachklänge zum Reklamefestzug.

Bei den Handwerkergruppen waren folgende Firmen vertreten: Chr. Frank, Küfermeister; Paul Bach, Herdniederlage; Linus Dold, Malermeister; und G. Schaffert & Sohn, Zimmergeschäft.

In der Gruppe D war der erste Wagen vom Lebensmittelgeschäft A. Göpferich. Elektromeister Josef Marx hatte auf einem Wagen einen „Teenachmittag in der Kinderstube" mit elektrischen Apparaten inszeniert.

Unter den Autos befand sich auch ein Wagen vom Klaviertransportgeschäft Weisbrod.

Auch die Firma Wilhelm Zähringer hat 2 Wagengruppen zur Verschönerung des Festzuges beigegeben, nämlich eine „Edelweiß"-Camembert-Gruppe mit „Edelweiß-Camembert". Den „Edelweiß"-Gruppen voraus ging eine Fußtruppe, welche die Erzeugnisse der Niebel-Werke dem Publikum vor Augen führte. Diesem Trupp folgte der Wagen eines indischen Prinzen, der India-Pralinen unter die Mengen warf.

Die Firma B. Sprengel & Co., Hannover, hat den ganzen Festzug mit eigenem Kamera filmen lassen. Der Film wird in Karlsruhe bei verschiedenen Gelegenheiten und auch im ganzen deutschen Reiche zur Vorführung gelangen.

*

Bilder vom Reklamefestzug. Die Firma Kunstverlag Geschwister Moos, Kaiserstraße 187, hat vom Festzug „Im Zeichen des Verkehrs" etwa 100 Aufnahmen gemacht, die den Festzug in vorzüglichen Bildern wiedergeben. — Eine Anzahl Bilder sind in unseren Geschäftsstellen ausgehängt. Auch die Firma Langenauer & Tappen hat uns einige wohlgelungene Aufnahmen von Einzelgruppen aus dem Festzug zur Verfügung gestellt.

Die Aufwertung der Sparguthaben.

Hamburg wertet seine Sparguthaben mit 25 Proz. auf.

Der hamburgische Senat wird in den nächsten Tagen eine Verordnung erlassen, daß die Aufwertung für sämtliche hamburgische Sparkassen einheitlich 25 Proz. betragen muß. Der Satz geht also über den bisherigen von 12½ Proz. und über den preußischen von 15 Prozent hinaus. Der Aufwertungsbetrag wird in drei Jahresraten ab 1. Januar 1928 ausbezahlt. Bis zur Auszahlung werden keine Zinsen vergütet. Zum Zweck der Durchführung dieser Verordnung werden die Tilungsmassen sämtlicher Sparkassen des hamburgischen Staats zusammengelegt. Es kann an bedürftige Personen oder solche, die über 65 Jahre alt sind, sofortige Auszahlung der Guthaben erfolgen.

Zur Nachahmung empfohlen!

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim		10	17	10	—	Regen
Königsstuhl	784.5	8	12	8	—	Nebel
Karlsruhe	764.1	15	18	15	—	Regen
Baden-Baden	763.5	16	18	14	—	Regen
Villingen	765.7	12	16	9	—	halbbed.
St. Blasien	—	—	—	—	—	—
Feldberg	740.3*	8	10	7	—	Nebel
Badenweiler	765.9	15	17	12	—	bedeckt

Allgemeine Witterungsübersicht. Nordbaden hatte gestern wechselnd wolkiges und meist trockenes Wetter mit kurzen Aufheiterungen. In Südbaden war es noch vorwiegend heiter. Warmluftzufuhr bewirkte in ganz Baden einen Temperaturanstieg um rund 2 Grad gegen den Vortag.

Heute morgen erreichte uns die erste Kältewelle von der Rückseite des inzwischen ostwärts nach dem bottnischen Meerbusen abgewanderten Tiefdruckgebietes und verursachte schauerartige Regenfälle. Wir werden aber bald in den Einfluß eines Hochdruckrückens gelangen, der von Westen heranzieht und vorübergehend wieder heitere Witterung bringen wird.

Wetteraussichten für Dienstag, den 4. Oktober 1927: Nach vereinzelten Nachregen allgemeine Aufheiterung und meist trocken. Oertliche Frühnebel.

Wasserstand des Rheins:

Waldshut, 3. Okt., morgens 6 Uhr: 355 Ztm., gefallen 40 Ztm.
Kehl, 3. Okt., morgens 6 Uhr: 405 Ztm., gefallen 15 Ztm.
Maxau, 3. Okt., morgens 6 Uhr: 620 Ztm., gefallen 11 Ztm.
Mannheim, 3. Okt., morgens 6 Uhr: 585 Ztm., gefallen 24 Ztm.

Schwerhörige

können selbst in hartnäckigen und veralteten Fällen mit unseren neuesten ärztl. empf. Apparaten A2724

sofort gut hören!

Ueberraschende Laut- und Fernwirkung. — Unverbindliche Vorführung am **Donnerstag**, den 6. Oktober von 9—6 Uhr im Hotel Lutz in Karlsruhe.

Deutsche Otophone Comp. G.m.b.H., Frankfurt a. M.
Gegr. 1910.

A.D.A.C.-Reichshuldigungsfahrt.

2800 Fahrzeuge. — Ueber 8000 Teilnehmer.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Berlin, 2. Oktober.

Das hat Berlin noch nicht gesehen! So nannte sich unlängst eine Berliner Revue. Was aber der Allgemeine Deutsche Automobil-Club mit seiner Reichshuldigungsfahrt den Berlinern bot, das war selbst für die Reichshauptstadt ein Ereignis! Noch nie seit Bestehen des deutschen Automobilismus sind so viele Kraftfahrzeuge aus allen deutschen Gauen in die Reichshauptstadt gekommen, wie diesmal. 2030 Kraftwagen und 750 Motorräder sind an den Eingangskontrollen Berlins gezählt worden. 2780 Fahrzeuge haben die Sternfahrt nach Berlin beendet, und rund 2000 Fahrzeuge, davon 700 Motorräder haben an der Korso-Fahrt durch die Linden, über den Schloßplatz und durch den Tiergarten teilgenommen. Alle Garagen waren überfüllt, in den Berliner Hotels war kein Bett mehr frei. Die Nordschleife der Avus und die Parkplätze im Innern der Stadt waren als Abstellplätze für die Fahrzeuge der Reichshuldigungs-Fahrer hergerichtet — 2780 Fahrzeuge . . . überall, in allen Straßen Berlins, sah man sie mit ihren am Ziel der Sternfahrt erhaltenen A.D.A.C.-Wimpeln und Flaggen, mit Guirlanden und festlichem Schmuck.

Aus Ostpreußen, durch den polnischen Korridor und dessen Grenzhemmnisse, waren 12 Motorradfahrer und 25 Wagenfahrer gekommen. Schlesien und Oberschlesien hatten mit 64 Motorradfahrern und 99 Wagenfahrern eine stattliche Beteiligungsziffer gestellt. Der Gau Sachsen entsandte 130 Motorradfahrer und 340 Wagenfahrer, die stärkste Beteiligungsziffer aller Gaue. Und wodurch die Sachsen auf der Korso-Fahrt durch Berlins Straßen besonders auffielen und besonderen Beifallssturm ernteten, das war die Spitzengruppe der Sachsenfahrer, die sich in weiß-grün geschmückten Wagen in Bergmannstracht der Freiberger Gewerkschaften präsentierte. Auch aus dem Saargebiet waren 10 Fahrzeuge nach Berlin gekommen, aus dem entrissenen und umstrittenen Danzig 14 Fahrzeuge, aus der Rheinpfalz 7 Wagen und 3 Motorräder, aus Baden 17 Fahrer, aus Nordbayern, 38 Wagenfahrer, 15 Motorradfahrer, aus Südbayern, 18 Wagenfahrer und 15 Motorradfahrer, aus dem Gau Mecklenburg 37 Fahrzeuge. Anhalt stellte 225 Fahrtteilnehmer, Thüringen 110, der Gau Hannover-Braunschweig 100, Württemberg 19. Hinzu kamen die vielen, vielen Fahrer aus der Mark Brandenburg, aus Westfalen kamen 45 Wagenfahrer und 25 Motorradfahrer aus dem Rheinland, aus dem Gau Nordmark 47, 74 aus Westfalen und Lippe, 205 aus dem Gau Ostmark und dazu auch Fahrer aus den Grenzgebieten der Tschechoslowakei, aus Elsaß-Lothringen und aus dem polnischen Korridor. Rund 2000 Teilnehmer sammelten sich am Sonntag vormittag in den Straßen des Berliner Tiergartens zur Korso-Fahrt. Die Wagen des ADAC-Präsidiums voran, dann die Wagen mit den Pressevertretern, dann eine Kolonne von 700 Motorradfahrern, danach der schier endlose Zug von 1300 Wagenfahrern — so begannen die Huldigungsfahrer den Korso, passierten das Brandenburger Tor, wurden lebhaft begrüßt, und (besonders die aus den Grenzmarken) bejubelt. Auf dem Platz der Republik, am Fuße der Siegessäule, löste sich die Kolonne auf.

Am Nachmittage fanden sich die Reichshuldigungsfahrer auf der Heerstraße und auf dem Pariser Platz zur Spalierbildung ein. Auf- und Abfahrt klappte vorzüglich, und es verdient besonders anerkannt zu werden, daß die Berliner Verkehrspolizei den Auf- und Abmarsch der vielen tausend Kraftfahrer in vorbildlicher Weise zu regeln verstand. Reichspräsident von Hindenburg wurde auf der Hinfahrt zum Stadion und auf der Rückfahrt vom Stadion jubelnd begrüßt. Berlins Polizeipräsident Zörgiebel, der im Gefolge Hindenburgs die Strecke vom Reichskanzler-Palais bis zum Stadion abgefahren hatte, äußerte sich einem Mitgliede des ADAC-Präsidiums gegenüber dahin, daß die Auffahrt der ADAC-Kraftfahrer einer der größten Eindrücke gewesen sei, die diese Fahrt durch Berlins festlich geschmückte Straßen hinterlassen hatte. Und damit hatte er fraglos recht.

S. Doerschlag.

Tagungen in Baden.

Zum deutschen Reichs-Jungendherbergstag 1927 in Heidelberg.

Von Friedrich Fahrenbruch, Geschäftsführer des Gaues Baden für deutsche Jugendherbergen.

Heidelberg, die Stadt der Kongresse, hat als erste badische Stadt eine Hauptversammlung des Verbandes für deutsche Jugendherbergen in ihren Mauern beherbergt. Sie tagte, wie schon gemeldet, am 1. Oktober in der Stadthalle und am 2. Oktober in öffentlicher Versammlung im Kollegienhause der Heidelberger Universität.

Es ist schwer, eine solche Tagung dem Sinn und dem Verständnis der Außenwelt nahe zu bringen. Halten wir uns an die großen Linien! Sie sind es, die entscheiden.

Heidelberg hat Kongresse und „Tage" übergenug. Berufs- oder Parteigebundene mit Tagungsprogammen, die von mehr oder weniger Erfolg für eine bestimmte Gruppe unseres Wirtschaftsmechanismus begleitet sind. „Für uns!" steht unsichtbar am Kopf aller Tagesordnungen. „Für uns!" beginnen die Reden. „Für uns!" lauten die Entschließungen.

Eine solche Tagung, wie sie am Samstag und Sonntag in der ehrwürdigen Neckarstadt abgehalten wurde, hat Heidelberg wohl zum ersten Male gesehen. In ihrer Art war sie einzig und einmal. Ueber ihrer Tagesordnung stand — wenn auch nicht sichtbar —: „Für Deutschland!" Ihre Reden warben und warnten: „Gedeih und Verderben der deutschen Seele", ihr A und O war „Jugend" schlechthin. Für Jugend wurde gekämpft, um Jugend geworben, für Jugend — wenn auch nur theoretisch — gebaut.

Stadt und Himmel gaben von ihrer Schönheit, was sie zu geben hatten. Unvergeßlich wird dieser schöne Tag, der von den Hängen des Odenwaldes herabstieg, den vielen wanderfreudigen und schaulustigen Augen der Tagungsteilnehmer bleiben.

Anders als vor anderen Augen stand ,als Geheimrat Prof. Dr. Luckenbach die Führung übernahm, die vielgegrüßte und vielgeliebte Stadt vor diesen Augen. Anders und tiefer tranken sie den „Jubel dieser Landschaft", eindringlicher sprach zu ihnen die Geschichte von deutscher Not und deutschem Glück.

Heidelberg weiß besser als manche andere Stadt im badischen Land, daß, was da als Jugendwander- und Jugendherbergsbewegung in seinen Mauern Heerschau hielt, für sie „Gut Freund" bedeutet. Heidelberg fühlt sich dem Herzschlag dieser Jugend nah. Wir sehen die Flut der jungen Wandersleute von Süden und Norden an den Neckar ziehen: endlos, Zehntausende, jahraus, jahrein, mit sich bringend die Sehnsucht nach dem schönen deutschen Süden, mit sich forttragend den Namen und Ruhm der herrlichen Stadt. Hier sind Lebenskräfte, die jede Stadt sich sichern sollte, Lebenskräfte, die sich dereinst ins Quadrat steigern werden, denn die Jugend trägt sie herein.

Eine Million hat der Verband der Deutschen Jugendherbergen auf die Beine gebracht. Einst werden es 10 Millionen sein.

Die Punkte der Tagesordnung — Wirtschaftliches, Technisches, Verwaltungssachen, innere Fragen, ja sogar das Problem, ob der aufzunehmende Jugendwanderer nur 20 oder 25 Jahre alt sein darf, ist für den auf das Gesamtwerk Schauenden belanglos.

Nicht belanglos ist, daß nach den Eingangsworten des 1. Vorsitzenden Schirrmann, Westfalen, vor dem hohen Rednerpult die straffe Gestalt des Rektors der altehrwürdigen Universität Heidelberg steht, von dessen Brust die goldene Kette freundlich blinkt. Vielleicht nur eine Geste, Ausdruck eines Gedankens! Wir sind noch nicht befugt, es als mehr zu nehmen. Eine Idee grüßt und achtet auf ihrem Boden die andere. Dann aber die ersten Sätze: „Nicht richtig ist es: wer die Jugend hat, hat die Zukunft!" „Die Jugend hat überhaupt niemand, die Jugend hat sich selbst. Und daß sie sich in Zucht und Freiheit immer finden möge, das macht ihren Wert, — den wir grüßen und anerkennen — aus!"

Wie die Jugendbewegung sich stolz auf die deutsche Burschenschaft beruft, so grüßt hier der Geist der Wissenschaft und mit ihm die akademische Jugend die andere, die neue Jugend. Beifall unterstreicht den seltenen Augenblick. Wir anderen, die wir schweigen, wollen der alma mater Heidelbergs diesen Freundesgruß und diesen Handschlag nicht vergessen.

Dem 1. Vorsitzenden des Gaues Baden der Deutschen Jugendherbergen, Herrn Oberregierungsrat Broßmer, fällt es nicht schwer, den Gruß der Anerkennung aufzunehmen. Selber am Orte eigener akademischer Lernjahre stehend, ruft der unterdessen zum Führer der Jugend Gewordene neue Führer herbei. Akademische Jugend hierher! Wir brauchen dich! Keine Idee — die wirklich eine war — war ohne euch!

Dann zeigt er von neuem denen, die heute gekommen sind, das Werk kennen zu lernen, die offensichtliche Kongruenz der beiden Energiegebiete auf. Hie Wissenschaft, aufgebaut in uralter Arbeit auf dem Geist — dort Aufbruch der Jugend, groß gemacht und frei geworden durch die Macht der Idee.

Sie ist es, die uns alle, und die unser Werk beherrscht, sie ist es, die uns von Deutschlands Jugend erhoffen läßt, daß sie in der Berührung mit den Ewigkeitswerten von Himmel und Erdennatur die sittliche Kraft findet, die das deutsche Herz füllen muß, wenn es deutsch bleiben will.

Wandern und Bleiben, Rasten und Ruhen, Erwachen und Wachsein im Kommen und Gehen und in der Sonnenhöhe des Tages, das nur kann — nach dem Zeugnis aller Großen dieser Erde — den großen, den in sich ruhenden Menschen machen.

Das ist das Ziel aller unserer Arbeit. Sie wächst von Jahr zu Jahr. Noch im Jahr 1919 etwa 300 Jugendherbergen im Reich mit 100 000 Uebernachtungen. Heute 2½ Millionen Uebernachtungen in 2400 Jugendherbergen. Es gibt Landesgaue mit 30, ja 40 eigenen Häusern. Rastlos werden Mittel und Baustoffe herbeigeschleppt.

Und doch gibt es in Baden Jugendherbergen, in denen an einem Tage oft 200 bis 300 Jungwanderer weggeschickt werden müssen, weil kein Platz ist. Die Mittel reichen nicht. Mancher Augenblick bringt düsteres Gewölk, Sorgen drücken. Der strahlende Tag von Heidelberg hat sie hinweggefegt.

Ceterum censco: Wer die Jugend hat . . . ., wir wollen mit Seiner Magnifizenz, dem Rektor der Universität Heidelberg, unter geringer Abänderung seines Wortes sagen: Die Jugend, die sich in Zucht und Freiheit findet, Zucht im Sinne des großen Kant, und in der Freiheit Fontanes, die nicht gedacht werden kann ohne festes Gesetz, ohne festen Befehl, wer diese Jugend hat, hat die Zukunft!

36. Versammlung des Allgemeinen Deutschen Bäderverbandes.

= **Baden-Baden**, 3. Okt. Mit den Sitzungen der verschiedenen der allgemeinen Deutschen Bäderverwaltung angegliederten Unterabteilungen nahm die offizielle Veranstaltung ihren Abschluß. Die einzelnen Sitzungen waren ausgefüllt mit Referaten, die sich mit den verschiedenen Detailfragen beschäftigten. Besonders waren aus der Reihe dieser Vorträge hervorzuheben, der Bericht des Leiters der Werbeabteilung in Holland van der Hoop, der über die Fremdenwerbung in Holland berichtete. Er betonte, daß es für die Bäder bei der holländischen Werbung vor allem darauf ankomme, ihren Heilbadcharakter zu betonen. Da der Holländer keinerlei Heilbäder in seinem Heimatlande besitzt und die französischen Heilbäder anerkanntermaßen einen geringeren Ruf haben, als die Deutschen. Man habe in den Nachkriegsjahren vielleicht zuviel Wert auf die Betonung der Bäder als Luxusstätten gelegt und das sei falsch, weil der Holländer, wenn er Luxusbäder aufsuchen will, sich an die Seebäder von Belgien und Frankreich begibt und nicht in einen im Innern Deutschlands gelegenen Badeort. Oberbaurat Dr. ing. h. c. Hentrich referierte über den neuzeitlichen Straßenbau und seinen Wert für die Bäder. — Ein von der Stadt veranstaltetes Festessen und Ball bildete den Abschluß der Tagung.

Die bei der Modenschau vorgeführten Modelle werden ganz besonders billig verkauft!

Schuhhaus Simon
Kaiserstrasse 201

Geheime Familien-, Heirats-, Vermögens-**Auskünfte**
Ermittelungen in **Ehescheidungen, Unterhalt,** überall zuverlässig. Beobachtungen, Vertrauens-Angelegenheit. B152
Erstes Karlsruher Detektiv-Büro
Karlstraße 29a. Telefon 6930

Mietgesuche

Alleinstehd. Dame sucht **4 Z.-Wohnung** Angebote u. Nr. E5455 an die Badische Presse.

Weitere Mietgesuche Seite 7

Wohnungstausch

Große **3 Z.-Wohnung** gegen 2 Zimmerwohng. nur Oststadt, zu tauschen gesucht. Ang. u. Y5649 an die Badische Presse.

Tausche 2 Zimmerwohnung m. Zub. (groß. Terrasse) gegen Dreizimmerwohn. Ang. u. F.W.1448 an d. Badische Presse Filiale Werderplatz.

Schöne 4 Z.-Wohnung mit Küche u. Zubehör, kann gegen 3 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Mansarde, in gut. Lage getauscht werden. Angebote unter Nr. O5689 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Werkstätte an ruhig. Geschäft oder als Lager zu vermieten: Göthestr. 51, III. (B114

Werkstätte od. Lager, ca. 20 qm, zu vermieten. Näheres Morgenstr. 53, I. (B117)

Großer, geräumiger **Lagerraum** zentral gelegen, elektr. Licht, Kraftanschl., heizbar, mit Büro u. Telefonanschluß, per sofort od. später zu vermieten **K. Seitz,** Kronenstr. 54. (23399)

Lokalität m. sep. Eingang, sehr geräumig gebaut, zentral gelegen, heizbar, elektr. Licht, für Vereine oder Gesellschaften zu vergeben, eventl. zu vermieten. Angebote unter Nr. 23397 an die Badische Presse.

In größ. Landort, 5000 Einwohner, Nähe Karlsruhe ein **Laden** ca. 35 qm, mit 3 Zimmer, Küche u. sonst. Zubehör, für alle Branchen geeignet, auf 15. Nov. wegzugshalber zu verm. Angebote u. Nr. O5664 an die Badische Presse.

Schöne **4 Z.-Wohnung** mit Bad und sonst. Zubehör, in gutem Hause in der Weststadt anfangs November an nur ruhige Mieter zu vermieten. Vordringlichkeitsk. notwendig. Angebote unter Nr. 23393 an die Badische Presse erbeten.

Auf 1. Novbr. ist eine **Parterrewohnung** von 4 Zimmer mit Zub., Stefanienstr. 2 zu vermiet. Näh. im 2. Stock (B126

In gt. Hause, Eing. d. den Hof, werd. abgegeb. **2 leere Zimmer** mit Küche, auf 1. Nov. Angebote u. Nr. K5635 an die Badische Presse.

Wohnung 2 Zimmer, möbl., Küche, gr. Veranda, in gutem Hause sof. zu vermiet.: Angeb. u. Nr. F.O.1342 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

2 Z.-Wohnung Seitenb., Weststadt, sof. an Wohnungsberecht. zu vermiet. Ang. u. T5644 an die Badische Presse.

2 leere Zimmer 1 kl. Mansarde, Keller (Südst.), fern. frdl. Mansardenzim. (Westst.) sof. od. 15. Okt. zu vermiet. Hirschstr. 26, III. (B91)

1 Wohn- u. 2 Schlafz. möbl. evtl. mit 2 Bett., in einem Zimmer, sonn., zu verm.: Hirschstr. 28, 3. Stock. (F.O.1339)

Großes, helles **Zimmer** für Büro geeignet, zu vermiet.: Kaiserstr. 113, 3. Stock. (B112)

Kriegsstraße 196, zwei Schlaf- und ein Herrenzimmer an Herrn oder Ehep. zu verm. (B107)

In neuem Hause in Rüppurr leer. Zimmer zum unterstellen oder zum bewohnen, sonnige Lage, sep. Eing. (Blumenvorgart.), el. Licht, zum Preise v. 15 ℳ pro Mon. zu verm. Ang. u. 24146 an die Bad. Pr.

Groß., leeres, heizbar. **Parterrezimmer** mit el. Licht, sof. zu vermieten. Schauinslandstraße 26, Genn. (F.S.1451)

Möbliertes Zimmer sofort zu verm. (B129) Kaiserstraße 175, 4 Tr.

Großes, leeres Zimmer per 1. November zu vermieten. (23445) Uhlandstraße 7, III.

Gut möbl., ungeniert. Zimmer sof. oder später billig zu verm. (B128) Schillerstraße 48 4. St.

Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. (B124) Hermann, Hirschstr. 115, Ecke Südendstraße.

Möbliertes Zimmer sofort zu verm. (B130) Philippstr. 27, II. r.

Möbl. Zimmer mit el. Licht, nur an sol. Herrn sof. zu verm.: Scheffelstraße 54, III. r. (B154)

Nähe Staatstechnikum möbl. Zimmer, el. L., an berufst. Frl. o. Schüler zu vermiet. (B111) Moltkestr. 15. 2. Stock.

Zimmer schön möbl., heizb., elekt. Licht, sof. zu vermieten. Marienstr. 57, 3 Stock.

Gut möbliert., sonniges Zimmer per sof. zu vermieten. (F.W.1450) Schützenstr. 3, 4 Stock.

Einfach möbl. Zimmer m. Kost an 1 od. 2 sol. Arb. bill. z. vm. (B1162 Ettlingerstraße 21, part.

So einfach macht SUMA das Waschen

Bei Suma gibt es keine umständlichen Waschvorschriften, von deren Beachtung der Erfolg abhängt. Suma wird Sie immer befriedigen, wie immer Sie es verwenden. Für die große Wäsche empfehlen wir folgenden einfachen Vorgang: Weichen Sie ein wie Sie es gewöhnt sind, vielleicht mit etwas Suma, so daß der Schmutz etwas gelockert wird.

Zum Kochen verwenden Sie nur Suma, und zwar löse man 1 Paket in 40 Liter warmem Wasser — so ungemein ergiebig ist nur Suma. Kochen Sie eine Viertelstunde und spülen Sie nachher gründlich, erst gut warm, dann kalt bis das Wasser klar ist.

So erhalten Sie eine blütenweiße und vor allem vollkommen geschonte Wäsche.

wäscht weisser und schonender!

Sa120

DRUCKSACHEN werden prompt und sauber angefertigt in der **Buchdruckerei Ferd. Thiergarten.**

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, sofort zu vermieten. (23441) Herrenstr. 16, 2. Stock.

Möbl., frdl., hell. Zimm. sep. Eing., Nähe Hauptpost, an sol. Fräul. od. Herrn sof. od. spät. zu vermiet.: Akademiestr. 75, 3. Stock. (B153)

Möbl. Zimmer sof. zu verm. Markgrafenstr. 49, 4. Stock, rechts. (B123)

Möbl. Zimmer m. el. L., an einz. Herrn od. Dame auf 1. Nov. zu verm. Rüppurrerstr. 20, 3. St. Bdh. (B64)

Leeres Zimmer an einz. Pers. zu verm. Anzuf. v. 10—12 u. abends nach 6 Uhr. (B97) Körnerstr. 18, Hth. III.

Lachnerstr. 2, IV., ist gut möbl. Zimmer sogleich oder später zu vermieten. (B96)

Möbl. Zimmer zu vermieten (Nähe Rheinhaf.) Rheinstr. 60, p., l. (B95

Großes, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. (B94) Jollystraße 12, 4. Stock.

Möbl. Zim. sep., el. L., sofort zu vm. (F.S.1330 Scheffelstraße 36, IV.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B138) Gottesauerstraße 33, II.

Möbl. Zimmer m. el. Licht, auf 16. Okt. zu vm. Jollystr. 53, II.

Schön., leeres Zimmer mit Ofen u. el. L., in gut. Hause zu vm. B135 Maxaustr. 38, III. r.

Im Zentr. d. Stadt gut möbl. Zim. z. vm. 24010 Erbprinzenstraße 4. III.

Schönes, leeres **Mansardenzimmer** mit Ofen u. elekt. L., zu verm. Neubau. (B132) Maxaustr. 38, III., r.

Gut möbl. Zim. um 7 ℳ wöch. zu verm. (B136 Humboldtstr. 23, part.

Gut möbl. Zimmer sof. zu vermiet. (B92) Kriegsstr. 206, 4. St., l.

Wohn- u. Schlafzimm., möbl. od. unmöbl., an 1 od. 2 berufst. Damen zu verm. Kriegsstr. 158, 1 Tr., Nähe Karlstr. (F.O.1314)

Sehr gut möbl. Zimm., Bad, elektr. Licht, an 1—2 Herren zu vermiet. Hirschstr. 32, II. (B86)

Gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch u. elektr. Licht, an sol. Herrn auf sofort zu verm.: Uhlandstraße 23, II., rechts. (B156)

Schönes, leeres **Mansarden-Zimmer** mit elektr. Licht, Wasser 2c., an eine alleinstd., berufst. Dame zu verm. Zu erfragen unter Nr. M5687 in der Badischen Presse.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. Zähringerstraße 65, bei Koch. (B115)

Gut möbl. Zimmer in an bess. Herrn oder Dame sofort od. auf 15. Okt. zu verm. (B160) Gerwigstr. 36, IV., r.

Frdl. gut möbl., heizb. Zimmer sof. zu vermiet. Kaiserstraße 105, 3 Tr. (B142)

Zimmer einfach möbl., elektr. Licht, sofort zu vermieten. (B141) Rudolfstr. 25, V., links.

Folgende Wohnungen (auch Tausch)

3 Z., K. etc., Nähe Werderplatz	Miete	40
3 Z., K. etc., Nähe Wielandtstraße	Miete	45
3 Z., K., Bad, Daxlanderstraße	Miete	65
3 Z., K., Bad etc., Daxlanderstraße	Miete	80
3 Z., K., Bad, Msd., Nähe Kriegsst.	Miete	100
3 Z., K., Bad, Msd., aller Kmf., Kriegsst.		110
4 Z., K., Bad etc., Nähe Parkstr.	Miete	60
4 Z., K., Bad etc., Dreisamstr., M. n. Vereinb.		
4 Z., K., Bad, all. Kmf., Nähe Hardtstr.		120
4 Z., K., Bad, all. Kmf., hochherrschaftl. möbl., Westendstraße	Miete	200
5 Z., K., B. etc., a. Turmberg M. n. Vereinb.		
7 Z., K., Bad etc., Kaiser-Allee	Miete	125
7 Z., K., Bad, all. Kmf., beste Wohnlage		275

sowie Neubauwohnungen in allen Stadtteilen, ohne Bauzuschuß, zu preiswerten Mietsätzen zu vermieten durch B164

Immobilien-Zentrale „Marktplatz"
Kaiserstraße 64. Telefon 4239.
Bürozeit: ½9—½1 und 3—7 Uhr.

Große Laden- u. Parterreräume geeignet für Engrosgeschäft zu Büro- und Lagerzwecken, sofort billigst zu vermieten. Näheres Kronenstraße 33. 23457

Südwestdeutsche Jndustrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 3. Okt. (Funkspruch.) Die neue Woche begann an den Effektenmärkten nicht unfreundlich. Einzelne Werte des Terminaktienmarktes wurden weiter gekauft, insbesondere Ges. für elektr. Unternehmenaktien von Brüsseler und Pariser Seite, Schiffahrtswerte von der Tagesspekulation in Erwartung einer endgültigen Regelung der Freigabeangelegenheit, J.-G. Farbenindustrie und weitere Papiere. Bald nach den ersten Kursen wurde die Haltung aber schwankend. Es kamen Gerüchte in Umlauf, die teilweise wenig glaubhaft waren, aber doch die Tendenz ungünstig beeinflussen konnten. Man diskutierte z. B. die Frage einer **Diskonterhöhung**, ohne daß hierfür bisher positive Anhaltspunkte vorlägen, befürchtete einen sehr angespannten Ultimoausweis der Reichsbank, der nach anderen Meinungen keine übermäßige Belastung zeigt und wollte von der Zurückziehung polnischer Gelder wissen, die nach unseren Informationen ebenfalls nicht zutrifft. Dagegen beobachtete man, daß die Geldangebote aus den öffentlichen Kassen heute vorsichtiger waren und zum Teil Prolongationen von diesen Stellen nicht vorgenommen wurden. Infolgedessen war der **Geldmarkt** für kurzfristige Mittel versteift. Der Bedarf war im Hinblick auf den heutigen Differenzenzahltag stark. Tagesgeld 7.5—9 Prozent. Monatsgeld 8—9 Prozent, Warenwechsel 6.25—6.37 Prozent. Das Angebot an Privatdiskonten nahm gegenüber dem Samstag wieder stärker zu, woraus die Börse ebenfalls ungünstige Rückschlüsse zog. Im **Devisenverkehr** stellte sich der Dollar gegen die Reichsmark auf etwa 4.1935 und gegen das englische Pfund auf 4.8665 London-Madrid notierte 27.77, London-Mailand 89.15 und London-Oslo 18.48.

Im weiteren Verlauf der Börse nahmen die Käufe in **Elektroaktien** erheblich zu, sodaß in diesen Papieren eine **Haussebewegung** zum Durchbruch kam. Ges. für elektr. Untern. zogen sprunghaft auf 320 und die übrigen Elektrowerte dementsprechend gleichfalls prozentweise an. Chade stiegen auf 592 nach 580. Es herrschte bereits Materialknappheit, sodaß ein Teil der Spekulanten Svenska-Aktien kaufte, die infolge internationalen Charakters als beachtenswert angesehen wurden. Der Kurs zog auf 401 nach 398.5 an. Ausgehend von diesen drei Papieren verkehrte die Börse im Verlauf in fester Haltung, das Geschäft war jedoch fast ausschließlich auf die Spezialwerte konzentriert. J.-G. Farbenindustrie umsatzlos ca. 300.

Privatdiskont kurze und lange Sicht 6 Prozent.

An der **Nachbörse** erzielten die heutigen Favoritpapiere ihre höchsten Tageskurse und zwar Ges. für elektr. Untern. mit 322, Chade mit 605 und Svenska mit 399. Auch sonst blieb die Stimmung fest. Man nannte u. a.: Siemens 304.5, Schuckert 209, Rhein. Stahl 199, Phönix 117 Ver. Stahlwerke 129.5, Mannesmann 176.75, AEG. 190, Nordd. Lloyd 156, Hapag 153.25, Danatbank 236.5, J.-G. Farbenindustrie 303.5, Altbesitz 55.60, Neubesitz 16.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 3. Okt. Die Börse eröffnete die neue Woche bei sehr kleinem Geschäft. Zur Zurückhaltung mahnte vor allem die Geldmarktlage zum heutigen Zahltag, die noch recht angespannt war. Die zukünftige Entwicklung wird wieder mit Sorge betrachtet, da im Zusammenhang mit der Angelegenheit der Preußenanleihe der Zufluß neuer Auslandsanleihen zunächst gehemmt sein wird. Man rechnet mit einer starken Ultimoanspannung des Geldmarktes und mit einem ungünstigen Reichsbankausweis, so daß eine Diskonterhöhung nicht unmöglich sei. Dann enttäuschte, daß das Publikum sich nicht stärker am Geschäft interessierte, wie es zum Wochenschluß den Anschein hatte. Trotz der allgemeinen Zurückhaltung überwogen bei der ersten Kursfestsetzung die Kursgewinne, da die Nachfrage nach einigen Spezialwerten etwas anregte. Lebhaft gehandelt wurden heute Zellstoff Waldhof, die 2 Prozent anziehen konnten. Stärker verlangt waren Kaliwerte auf den in jüngster Zeit stark gestiegenen Kaliabsatz, plus 3 Prozent. Auf dem Montanmarkt zeigte sich für Harpener, Gelsenkirchen und Mannesmann Interesse, bei Kursbesserungen von 2½—4 Prozent, während Schiffahrtsaktien vernachlässigt wurden und 2 Prozent niedriger eröffneten. J.G.-Farben lagen auf Realisationen im Angebot, minus 2 Prozent. Im übrigen waren durchschnittliche Kursbesserungen von 1 bis 2 Prozent zu verzeichnen. Am Elektromarkt erhielt sich für Gesellschaft für elektr. Unternehmungen lebhafteres Interesse, plus 1½ Prozent. Am Anleihemarkt konnte sich die Ablösungsschuld wieder etwas erholen. Ausländer angeboten.

Berliner Devisennotierungen vom 3. Okt.

	1. Okt. Geld	1. Okt. Brief	3. Okt. Geld	3. Okt. Brief
Amsterdam	1[illegible].08	1[illegible].42	168.09	[illegible].43
Buenos-Aires	1.790	1.794	1.790	1.794
Brüssel-Antw.	58.40	58.52	58.385	58.505
Oslo	110.4[illegible]	110.66	110.36	110.58
Kopenhagen	112.32	11[illegible].54	112.31	112.53
Stockholm	112.[illegible]7	112.99	112.79	113.01
Helsingfors	10.565	10.585	10.567	10.587
Italien	22.87	22.91	22.89	22.93
London	20.[illegible]03	20.443	20.404	20.444
Newyork	4.1935	4.200	4.192	4.20[illegible]
Paris	16.445	16.485	16.45	16.49
Schweiz	80.855	81.01	80.855	81.0[illegible]
Spanien	73.13	73.27	73.41	73.55
Japan	1.955	1.959	1.958	1.962

	1. Okt. Geld	1. Okt. Brief	3. Okt. Geld	3. Okt. Brief
Rio de Jan.	0.5005	0.5025	0.500	0.5025
Wien	59.14	59.26	59.16	59.28
Prag	12.429	12.449	12.429	12.449
Jugoslawien	7.393	7.407	7.393	7.407
Budapest	73.33	73.47	73.33	73.47
Bulgarien	3.030	3.036	3.030	3.036
Lissabon	20.78	20.82	20.83	20.87
Danzig	81.42	81.58	81.42	81.58
Konstantinop	2.203	2.207	2.225	2.229
Athen	5.544	5.556	5.544	5.556
Canada	4.196	4.204	4.196	4.206
Uruguay	4.246	4.254	4.246	4.254
Kairo	20.925	20.965	20.9[illegible]7	20.967

Frankfurter Devisennotierungen vom 3. Okt.

	1. Okt. Geld	1. Okt. Brief	3. Okt. Geld	3. Okt. Brief
Amsterdam	169.13	169.4[illegible]	1[illegible]8.09	168.43
Buenos-Aires	1.790	1.794	1.790	1.794
Brüssel-Antw.	58.41	[illegible]8.53	58.385	58.505
Oslo	110.69	110.9	110.36	110.5[illegible]
Kopenhagen	112.3[illegible]	112.5	112.31	112.53
Stockholm	112.7	112.92	112.79	113.01
Helsingfors	10.565	10.58	10.567	10.5[illegible]7
Italien	22.89	22.93	22.89	22.93
London	20.403	[illegible]0.443	20.404	20.444
Newyork	4.192	4.2[illegible]0	4.192	4.200
Paris	16.452	16.49[illegible]	16.45	16.49
Schweiz	80.94	81.00	80.855	81.005
Spanien	72.93	73.07	73.41	73.5[illegible]
Japan	1.955	1.957	1.958	1.962

	1. Okt. Geld	1. Okt. Brief	3. Okt. Geld	3. Okt. Brief
Rio de Jan.	0.[illegible]005	0.52[illegible]	0.5005	0.5[illegible]25
Wien	59.19	59.31	59.16	49.448
Prag	12.43	12.45	12.429	12.449
Jugoslawien	7.398	7.412	7.393	7.407
Budapest	73.33	73.44	73.33	73.47
Bulgarien	3.0[illegible]0	3.036	3.030	3.036
Lissabon	20.78	20.82	20.83	20.8[illegible]
Danzig	81.42	81.58	81.42	81.58
Konstantinop	2.203	2.207	2.22[illegible]	2.229
Athen	5.544	5.[illegible]56	5.544	5.556
Canada	4.196	4.204	4.196	4.204
Uruguay	4.246	4.254	4.246	4.254
Kairo	20.92[illegible]	20.965	[illegible]0.927	20.967

Züricher Devisennotierungen vom 3. Okt.

	1. 10.	3. 10.
Newyork	518.65	518.67½
London	25.23⅞	25.24
Paris	20.35	20.35½
Brüssel	72.20	72.22½
Italien	28.31	28.31½
Madrid	90.37	90.82½
Holland	207.95	207.95
Stockholm	139.50	139.55
Kristiania	136.80	136.75
Kopenhagen	138.90	138.90
Prag	15.37	15.37½

	1. 10.	3. 10.
Deutschland	123.56	123.57
Wien	73.14	73.17½
Budapest	90.72½	90.72½
Agram	9.13	9.13
Sofia	3.75	3.75
Bukarest	3.24	3.24
Warschau	58.00	58.00
Helsingfors	13.07	13.07
Konstantinop	2.[illegible]4	2.64
Athen	6.87½	6.87½
Buenos-Aires	2.21¾	2.21½

Tendenz: befestigt.

* **Berlin, 3. Okt. (Funkspruch.)** Devisen am Usancenmarkt. London-Kabel 4.867, London-Paris 124.02½, London-Brüssel 34.94, London-Amsterdam 12.138, London-Mailand 89.15, London-Madrid 27.78, London-Kopenhagen 18.16⅞, London-Oslo 18.49, Kabel-Zürich 5.18¾, Kabel-Amsterdam 2.4943, Kabel-Warschau 8.95¼, Kabel-Berlin 4.196.

Berlin, 3. Okt. (Funkspruch.) Ostdevisen: Bukarest 2.619 G 2.631 B, Warschau 46.75 G 46.95 B, Kattowitz 46.775 G 46.975 B, Posen 46.825 G 47.025 B, Riga 80.83 G 81.17 B, Reval 1.118 G 1.124 B, Kowno 41.535 G 41.715 B, Polen (groß) 46.80 G 47.20 B, Polen (klein) 46.70 G 47.10 B, Lettland 80.47 G 81.13 B, Estland 1.105 G 1.115 B, Litauen 41.33 G 41.67 B.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	75%	Grindler Zigarr.	—	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck.	100%	Itterkraftwerke	10%	Rastatter Waggon	20%
Brown Boveri	163%	Kali-Industrie	173%	Rodi u. Wienenberg.	49%
Deutsche Lastauto	52%	Kammerkirsch	40	Spinn. Kollnau	125%
Deutsche Petrol.	84%	Karlsr.Lebensvers.	200%	Spinn. Offenburg	115%
Gasolin	65%	Krügershall	144%	Zuckerwaren Speck	G.

G* gesucht.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 3. Okt. Der heutige Abendbörsenverkehr war durch die Sonderwerte des Elektromarktes, Ges. für elektr. Untern., Licht und Kraft und Siemens u. Halske getragen und brachte überwiegend Kursbesserungen. Neben Elektrowerten waren beachtet: Farbenindustrie, auch Scheideanstalt, Mannesmann und Darmstädter und Nationalbank. Publikumsaufträge, wenn auch noch in geringem Umfang, wurden bei verschiedenen mittleren Werten beachtet. Fest lagen auch Hollandkäufe, Bemberg, Lit. D Shares bei 85½ Dollar. Anleihen fanden kein Interesse.

Anleihen: 6. Dt. Reichsanl. v. 1927 87.5, Dt. Reichsablösungsanleihe 55.62, Dt. Reichsablösungsanleihe ohne Auslosung 16.25, 4. Dt. Schutzgebiete 9.12, 4½proz. Oest. Staatsanleihe v. 1913 5.12, 4½proz. Oest. Schatz. v. 1914 27.25, 5. Mexikan. abgestem. 38, 5. Mexikan. äußere abgest. 20.75, 4. Mexikan. Goldanleihe 27.25, 3. Mexikan. Silber, abgest. 12.75, 4½proz. Mexikan. Irrigation, abgest. 36.75.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanstalt 147.5 Medio, Barmer Bankverein 149.5, dto. Hyp.- u. Wechselbank 165, Berl. Handelges. —, Commerz- und Privatbank 178.75 Medio, Darmst. u. Nationalbank 236.5 Medio, Deutsche Bank 168.5 Medio, Diskontobank 160.5 Medio, Dresdner Bank 166.5 Medio, Metallbank und Metallurg. Ges. 142.75 Medio, Reichsbank 169.75, Oesterr. Credit-Anst. 41.62.

Bergwerksaktien: Buderus Eisenw. 113 Medio, Gelsenk. Bergbau 157 Medio, Harpener Bergbau 209.5 Medio, Ilse Bergbau 246 Medio, Kaliw. Aschersleben 181.5 Medio, Kaliw. Westeregeln 122 Medio, Klöcknerwerke 163 Medio, Mannesmannröhren 177 Medio, Phönix Bergbau 117 Medio, Rhein. Braunkohlen 254.75 Medio, Rheinstahlw. 198.75 Medio, A. Riebeck Montan 172.5, Ver. Königs- und Laurahütte 83, Vereinigte Stahlwerke 129 Medio.

Transportwerte: Hamb. Amerik.-Paketf. 153.5 Medio, Nordd. Lloyd 155.75.

Industrieaktien: Adlerwerke Kleyer 110, AEG. Stammaktien 191 Medio, Bergmann Elektr. 214 Medio, Zement Heidelberg 142.5 Medio, Daimler Motor 121.75 Medio, Dt. Erdöl 154.5 Medio, Dt. Gold- und Scheideanstalt 220.5 Medio, Dt. Linoleumwerke 247.5, Elektr. Licht und Kraft 233 Medio, Elektr. Lief.-Ges. 194.75 Medio, J.-G. Farben 303.5 Medio, Felten und Guilleaume 145 Medio, Frankf. Maschinen 76, Goldschmidt Th. 136 Medio, Hanfwerke Füssen —, Holzmann 199.5, Junghans Gebr. 106.25, Lahmeyer 192, Lech, Augsburg 126, Mainkraftwerke 126, Metallgesellschaft 192 Medio, Peters Union 115, Rhein. el. Mannh. und Stamm 173 Medio, Rhenania-Kunheim 63, Rütgerswerke 98, Schuckert El. Nürnberg 211 Medio, Siemens u. Halske 306 Medio, Südd. Zucker, 139.5, Thür. Lief., Gotha 117.5, Verein f. chem. In. 112.5, Voigt und Häffner 184, Wayß und Freytag 165, Zellst. Aschaffenb. 202, Zellstoff Waldhof 324 Medio.

Warenmarkt.

Mannheim, 3. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Produktenbörse. Die ruhige Haltung hat sich weiter verstärkt. Die Mühlen haben Preisermäßigungen vorgenommen. Man verlangte für je 100 Kilo waggonfrei Mannheim ohne Sack: Weizen, inl. 27, ausl. 30—32, Roggen, inl. 25.50, ausl. 25.50—26, Mais mit Sack 19.75, südd. Weizenmehl, Spezial Null. 39, südd. Weizenbrotmehl 31, südd. Roggenmehl 34—36, Weizenkleie 13, Biertreber 14.50—15 RM.

Berlin, 3. Okt. (Funkspruch.) Produktenbörse. Nachdem die Forderungen des Auslandes williger geworden waren, zeigte sich auch aus manchen Gegenden des Inlandes besonders in geringeren Sorten mehr Angebot zu ermäßigten Preisen. Selbstverständlich beeinflußte diese Tendenz auch die guten Qualitäten und besonders den Zeitmarkt. **Weizen** notierte denn auch zu Beginn etwa 1.50 RM., **Roggen** bis 2.50 RM. schwächer. Für letztere Getreideart fand auch der gegenüber der Vorwoche stark gewachsene Getreideexport Amerikas nach Europa Beachtung. Gerste

Berliner Börse
vom 3. Oktober

Deutsche Staatspap.

	1. 10.	3. 10.
Abl. Schuld	55.4	55.6
Neubes.	15.9	15
R.Anl. 27	87.5	87.5
6 Dt.Wertb.	95.75	95.75
4 Schutzgeb.	9.25	9.2

Wertbest. Anleihen

	1. 10.	3. 10.
5 Bad. El.K.	—	13
5 Rh.-M. G.	79.75	79.7

Ausländ. Werte

	1. 10.	3. 10.
4½ Oest.S.	27.5	27.5
4 Goldr.	—	—
4 Kronenr.	—	—
4 Türk Ad.	9.9	9.62
4 T.Bagd. I	17	17.75
4 T.Bagd. II	14.3	14.9
4 T. Zoll.	13.6	14
Türk.-Lose	S	31
4½ Ung. 13	25	—
4½ Ung. 14	25.87	26
4 U. Goldr.	27.62	28
4 Kronenr.	2.9	2.8
5 Mexikaner	37.75	33.5
4 Mexikaner	26.87	27.35
5 Tehuant.	20.3	—
4½ do.	18.12	19.75

Eisenbahn-Aktien

	1. 10.	3. 10.
Baltimore	103	104
Canada	96.5	99
Schantung	9	9.25
A.-G.f.Verk.	169	171
Allg.D.Eis.	86.5	87
7 Reichsb.	101	101½
Elektr.Hchb.	97.25	97.62
dto. Zertifik.	95	96
Hamb.Hochb	84.87	85

Schiffahrts-Werte

	1. 10.	3. 10.
Hapag	152	152
Hamb. Süd	230	226.5
Hansa	232.5	233
Neptun	148⅞	148
N. Lloyd	154.5	155
Ver. Elbe	71.25	73.75

Bank-Aktien

	1. 10.	3. 10.
Adca	144¾	14[illegible]⅞
Bad. Bank	—	171
Bk. el. Werte	176	181.5
Bk. f. Brau	193¾	193.5
Barm. B. V.	144.5	147
Bay.Hyp.B.	164	167
" Vereins	170	173

	1. 10.	3. 10.
Berl. Bankv.	—	—
Berl.Hdlsg.	248¾	249.5
Commerzb.	174.5	175
Danz.Priv.	97	97.5
Darmst. Bk.	231	233
D.Asiat.Bk.	53.5	52
Dtsche. Bk.	165	165
Dt.Hyp.Bk.	146.5	146¾
D. Uebs.B.	105	105
Diskontog.	157¾	158
Dresdn. B.	162.5	164
GothaGrund	153	156
Lux.Inter.	7.87	7.87
Mein.Hyp.	132.5	133
Mitt.Bod.C.	205.5	205.5
Mitteld.Cb.	241	240
Ostbank	109	109
Oest. Credit	42.12	41.25
Pr. Boden	131	132
Reichsbk.	169⅞	169⅛
Südd.Bkred.	151⅞	151⅞
Südd. Disk.	142.5	142
Vbk. Hamb.	155	156
Wiener Bkv.	17.87	18.2

Industr.-Aktien

	1. 10.	3. 10.
Engelhardt	207	207
Schultheiß	430	432
Aschaffenbg.	179	182
BrauhNürnb.	201	201
Dortm.Aktien	240½	244
dto. Union	276.5	280
Henning.Reif	—	—
Leipz.Riebeck	148	148¾
Accumulat.	165.5	165.5
Adl. u. Opp.	178.5	180
Adlerh. Gl.	127	124.6
Adlerw. Kl.	110	110¼
A. E. G.	187½	188½
dto. Lit. B.	83.25	83
Alsen Zem.	227	231.5
Ammend.P.	260	265
Aschaffb. Z.	202	200.5
Augsb. NM.	138.5	135
Bamag. Mg.	44	45
Bamb.Kalik.	95	95
Bamb.Mälz	—	—
Barop.Walz.	130	131
Basalt	96	95.5
Bayr. Zell.	62.5	65
Bayr.Mot.	210	214
Bayr.Spieg.	64.5	65.7
J.P.Bembg.	514¾	524¾
Berg Eveg.	—	—
Berger Tfb.	317	319
Bergm. EW.	202.5	205
B.Karlsr.J.	72	69.5

	1. 10.	3. 10.
Bl. Masch.	136	136
Berth.Mess.	114	115
Brk. Brik.	190¼	190¼
Brschw. K.	275	275
Brem.Besigh.	67	69
Brem. Vulk.	155	155
Brem. Wolle	191¼	191¼
Brown Bov.	162	162
Buderus E.	110	112
Busch Lüd	87.25	87.2
Busch Wagg.	101.5	100
Capito Kl.	86	90
Chade	581⅜	590
Charl. Wass.	141¼	141¼
Ch. Buckau	—	—
Ch. Heyden	134	184.5
Ch. Gelsenk.	81.25	82.2
Ch. Albert	147	145¼
Conc. Chem.	77.5	79.5
Conc. Spinn.	138¼	139.
Ct. Caoutch.	124	123.5
Daimler	120.5	120⅛
Dess. Gas	200¼	101
Dt. Atl. Tel.	112.5	113
Dt. Asphalt	180	180
Dt. Erdöl	149¼	151
Dt.Gußstahl	—	103
Dt. Jute	158	160
Dt. Kabel	102.5	102
Dt.Linol.Unt.	230	232
Dt.Linol.Wk.	248	248
Dt. Masch.	89.25	89.5
Dt. Post	36	36
Dt. Schacht	112	112
Dt. Spiegel	67.12	69
Dt. Steinzg.	256	255.5
Dt. Ton	149	150
Dt. Wolle	57.75	58
Dt. Eisenh.	87.5	88.25
Donnersm.	121	120
Dr.Schnellpr.	144	144⅞
Dürkoppw.	81.5	83
Düss. Masch.	64.5	64.5
Dyn Nobel	143	141.5
Egest. Salz	126.5	129.5
Eintracht	180	181.5
Eisenb.Vrk.	135	136
Eis.Sprottau	75.5	76
El. Liefer.	190	190
El. Licht Kr.	228.5	228
Elf.Bad.W.	34.25	34.2
Enzing.-U.	52	56
Erdmsd.	119¾	119¾
Erlang. Bw	178	178
Eschw. Bg.	220	225
Ess. Steink.	165	166¾
Faber Blei	73.5	73.5
Fahlbg. List	131⅞	132¾
Falkenstein	117	121
Faradit	111	109
J.G.Farben-	302.5	299⅝

	1. 10.	3. 10.
Feinjute	128	129
Feldm. Pap.	220	221
FeltenGuill.	141¼	151¾
Flöth.Masch.	112	111¾
Franconia	6.5	6.75
FreundMsch	48	49.87
Fried Hall	146	146
Friedr. Hütte	178	180
Frister	110.5	111
Gaggen.Eis.	55.5	55.5
Gels. Bw.	1[illegible]4	156¼
Genschow	95	96
Germ. P.	209	210
Ges.f.e.Unt.	310¼	315¼
Girmes Co.	239¾	231
Gladb.Wolle	228	230
GlasSchalke	152.5	153
Glockenst.	43.75	43.75
Goldschm.	130⅝	130¾
Görlitz Wg.	21	21.12
Gritzner	115	115
Gruschwitz	107¼	108
Guanowerke	106	105.5
Gundlach	105	105
Hacketh. Dr.	94	94.87
Halle Masch.	169	169
Hamb. El.	169.5	168.5
Hammersen	170	170
Hann.Masch.	108	110
Harburg Eis.	118.5	119
Harb.Phönix	94	94
Harkort Bg.	28.5	28.25
" Brücke	103.5	103.5
Harpener	205	209.5
Hartm. M.	31	31
Heckmann	79	—
Hedwigsh.	113¾	119
Held Franke	71.62	71.25
Hemm.Zem.	238	238
Hille Wke.	30.25	32
Hilpert M.	79.25	80
Hindr.Auff.	122	123
Hirsch Kpf.	108	110
Hirschb. Ld.	122	120
Hoesch	181	183.
Hoffm. St.	79.25	80
Hohenlohe	22.75	22.75
Holzm. Ph.	200	199¾
Horchwke.	120	121¾
Hotelbetr.	180	182
Humb.Masch.	33	37.5
C.M.Hutsch.	68.5	68.75
Lor. Hutsch.	132.5	135.5
Hyd.Breslau	—	—
Ilse Bergb.	242	245
Industrieb.	156⅞	157.5
Jeserich	157.5	157
Jüdel	169	171¾
Junghans	107¾	107
Kahla Porz.	105	108⅞
Kali Aschl.	179	179.5

	1. 10.	3. 10.
Karlsr.Ma.	22.5	22.62
Karstadt	151¼	154¾
Klöcknerw.	161	162
Knorr C. H.	172¼	173
Köhlm. St.	114¼	114¾
Kolb & Sch	—	195¼
Köln Neuess.	180⅝	182¾
Kölner Gas	113	110
K.Nürnb.B.	188	187
Kört Gebr.	98.25	99
Kört El.	125	126¾
Krauß & Co.	67	68
KunzTreibr.	133	132¼
Küppersb.	193	194
Lahmeyer	190⅛	190¼
Laurahütte	80.5	82.12
Leopoldgr.	98	102
Lindes Eis	155	154¾
Lindström	300	302
Linget Sch.	81	81.12
Lingnerw.	127	132
Loewe Wke.	293	295
Lorenz Tel.	122.5	124½
Lüdenscheid	117	116½
Magirus	54.5	54
Mannesm.R.	174.5	176¼
Mansfeld	130	130.5
M. W. Lind	268	268¾
" Soran	223	224
" Zittau	111.5	110
Metallbank	141½	140½
Miag	135.5	137.5
Minimax	140	140
Mix & Gen.	143¼	14[illegible]¼
Mot. Deutz	70.25	71.75
Mühl. Bg.	145	146
Nation.Auto	117.5	118
Neckarsulm	112.5	112.5
Neckarwerke	142½	142
Ndl. Kohle	173.5	17[illegible]
Nordd. Eis	165	165½
" Steingut	—	185
Nordd.Trik.	60	60
" Wolle	170	170
Nog. Herkul.	98	95.75
Ob.-Bedarf	104¾	104
Ob. Koks	103¼	105
Orenstein	135.5	135.5
Ostwerke	407.5	407
Panzer	78.5	78
Pet. Union	112	114
PhönixBg.	113⅜	116
Phönix Brk.	102	100¼
Pintsch	145.5	146.5
Pittler Wkz.	187.5	185
Poege el.	130	130
PoegeEl.neue	121.5	12[illegible].5
Polyphon	165	166.5
Presto	162.5	162
Preußengr.	105.5	105

	1. 10.	3. 10.
Nassau.Farb.	93	—
Ratg. Wg.	86	86.25
Reichelt M.	90.5	90
Reiß Pap	284	282.5
Rh. Braunk.	247.5	252
" Elektro	67	166
Rh. Möbel	150	1[illegible]0
" Stahlw.	196.5	196⅞
R. W. E.	201	200.5
" Westf. K.	150	150
RW.Spreng	—	113¼
Rhenania ch.	59.75	60
RichterDav.	226.5	229¼
Riebeck Mt.	173.5†	174⅝
Riedel J. D.	60.12	60.5
Rockstroh	119.5	119
Roddergr.	660	660
Rosenth. P.	115¼	115¼
Rütgersw.	97.25	97
Sachsenw.	125	126⅛
Sächs. Guß	151	151
S.-Th. Ptl.	200	197
" Waggon	70.25	69.5
" Webstuhl	155¼	154
Sal. Salz	147.5	147.5
Salzdetfurth	253	258
Sangerh.M.	137	137.5
Sarotti	188	189.5
Scheidem.	29	30.12
Schering ch.	230	230
Schl Berg.Z.	12[illegible]	125.5
SchlBgBeuth	166½	170¾
Schl. Text.	101.5	103
Hg. Schneider	118¼	119
SchönwPorz		
Schub. Salz	369.5	370.5
Schub.Gen.	324	32[illegible]
Schuckert el.	206	208
Schelm Eis.	—	184
Sieg-Sol.G.	57.25	59.25
Siem. Gl.	165	165¾
Siem.Halske	302⅛	303
Staßfurt ch.	53	58.5
Stett.Cham.	102	101
" Vulkan	32	32.75
Stock & Co.	72	72
Stöhr Kg.	153	155
Stöwer Nm.	61	61
Stolb. Zink	234¾	234
Stralf Sp.	292¼	292
Südd. Jmb.	85	88
Südd Zuck.	—	139.5
Svenska	392	393
Tel Berlin	—	—
Thörl Oel	104	103½
Th.GasLeipz.	141⅞	143
Tietz Köln	167	169
Transradio	134	137¼
Tuch Aach.	144	145.5
Tüll Flöha	—	—
Gebr. Unger	100	97.75
Union chem.	85.75	84

	1. 10.	3. 10.
Un. Diehl	—	118
" Gießerei	39.5	39.5
Varz. Pap.	145	144
Ver.Böhlerst.	148	150
Ver Chorl	166	167⅞
Ver.Dt.Nickel	174	176.5
" Flansch.	120	120
Ver.Glanzst.	659.5	669.5
" Gothania	34.5	134.5
" Jute B.	118¼	118
" M. Hall	92.25	93
" Pinsel	83.75	84
dto.Portland	234¾	234¾
" Bern. W.	78.75	78.5
" Stahlw.	126	126⅞
Ver. Zypen	219	219
Vikt. Wke.	108.5	112

	1. 10.	3. 10.
Vogel Tel.	108¼	108.5
Voigt Häff.	183	186.5
Wanderer	250	250
Wegelin	134	132
Westereg.	18[illegible]¾	183.5
Wicking	154	156⅝
Wißner Met.	139.5	141½
WittenerGuß	51.5	50.25
Witt. Tief.	138	141
Wolf Masch.	55.5	58
Zeitz Masch.	173	171½
Zellst. V.	169	168
Z. Waldh.	318⅝	323

Kolonial-Werte

	1. 10.	3. 10.
Dt.-Ostafr.	1[illegible]2	183
Neu-Guinea	1053	108[illegible]
Otavi	37.87	37.7[illegible]

	1. 10.	3. 10.
Rh.Hyp.Bk. Pfbr.5 66	—	—
dto.Kom.O.	—	—
Westd. Bod.	13.7	13.5
Hess.L.Pfbr.	12	12.35
dto.Komm.-Obl.1—16	4.55	4.5
6 Großkr.M.	13.47	13.5
4 Türkunif.	20.3	20.12
5 Rum.1903	7.4	7.7
4 dto.ukv.24	6.37	6.37
4½ Budap. St.14m.T.	60.75	60.75
4½ Budap. St. 14 abg.	56.25	56.78
4 Budapest. St. 96 i.K.	—	—
5 Sofia St.	23.5	23½
4½ M.B.A.	35.37	35¼
4½ Anat. I	21.12	21¼
4 dto. II	19.62	19⅝
4½ dto. III	18.25	18.25

Banken u. Industrie

	1. 10.	3. 10.
Süd.Eisenb.	14[illegible]	145
Pr.Zentr.B.	179.5	178
Rh. Erdöl	128	128½
Düren Met.	180	180
Email Ullr.	—	32.50
Frankf. Gas	—	—
Geiling	76.25	75.50
Grün u. Bilf.	182	182
Hageda	113⅞	113⅞
Inag	100	100½
Kollm. Jrd.	90	90
Kont. Waff.	52.5	54.50
Kostheim Z.	62	62
MeyerKffm.	92	93.25
MezS.Frdg.	81	81
Ruddg. Sp.	—	—
Rheinf. Kr.	179	179
Schiffg. Öff.	—	—
Schuh Herz	58.25	58
Sinner A.G.	70.5	69
Ver.B.Fr.G	01½	101½
" Ultram.	160.5	102¼
Wiesl. Ton	106	107

Versicherung.

	1. 10.	3. 10.
Mannh. V.	135	135
Nordst.A.V	82	85

S heute keine Notiz
† exkl. Div.
* exkl. Bezugsrecht.

Termin-Notierungen

	1. 10.	3. 10.
Hapag	153	153
Hamb. Süd	232	229.5
Hansa	234¼	234.5
Lloyd	156.5	155¾
A. G. Verk.	169.5	170.5
7 Reichsb.	100.5	101¾
Adca	145⅝	146⅜
Barm.Bankv.	146	148
Berl. Hdlsg.	247.5	250
Commerzb.	175.5	177¾
Darmst. Bk.	233⅞	236.5
Dt. Bank	166	168.5
Diskontog.	158.5	1[illegible]9.5
Dresdn. Bk.	164¼	166½
Mitteld.Crd.	242.5	243.5
Schulth.-P.	433	435.5
A. E. G.	188⅞	190¼
Bergm. E.	205.5	213½
Berl. Masch.	137¼	138.5
Buderus	112.5	111¾
Charl.Waff.	142	142¾
Ct. Caoutch	124¼	121¾
Daimler	120¾	121.5
Dess. Gas	203	202½
Dt. Erdöl	151	154.5
" Masch.	90.75	89.75
Dynamit	143.5	143
Elekt. Licht	229¼	230
Elektr. Lief.	189¼	192
EssenSteink.	164.5	16[illegible]¼
J.G.Farben-	302½	303
Felt.u.Guill	142.5	144¾
Gels. Bg.	155¾	155.5
G. f. el. U.	310	320¾
ThGoldschm.	131.5	132¼

	1. 10.	3. 10.
Hamb. El.	169⅝	169¼
Har. Berg	209.5	209¼
Hösch	183.5	183.5
Holzm.Ph.	201.5	199¼
Ilse Bergb.	246.5	245
Kali Aschsl.	179.5	179
Klöckner	162¾	162¼
Köln-Neuess.	183.5	183
Ldw. Loewe	295	298.5
Mannesm.	176.5	176.5
Mansfeld	132¾	131
Metallb.Frkf.	142	142¼
Nat. Auto	118.5	118.5
Oberbed.	105	104¾
" Koks	104¼	105¾
Orenstein	136¾	136.5
Ostwerke	410	411.5
Phönix Bg.	115.5	116⅞
Rh. Br. K.	251.5	252.5
Rhein. El.	169	169.5
Rheinstahl	197¾	193⅝
Riebeck Mt.	174.5	175
Rütgersw.	97.5	97.75
Salzdetf.	262	258
Schles. El.	178	177¼
Schuckert el.	207¼	208¼
Siem.Halske	302½	304.5
Leonh. Tietz	167.5	168.
Transradio	133¾	138
Ver. Glanzst.	663	675
V. Stahlw.	127¼	129.5
Westeregeln	190.5	190.5
Zellst. Waldh.	320¼	324
Otavi	37.5	37.87

Ergänzung zum Kurszettel

Staatsanleihen und ausl. Anleihen. Pfandbriefe usw. Sachwert

Fkf.Hyp.B. Pf. 14	—	—
dto.Pfbf.43	16.75	16.8
Pr.Hyp.Bk. 04/05 alt	—	15

Frankfurter Börse
vom 3. Oktober

Dt. Staatspapiere.

	1. 10.	3. 10.
5% Reichsan.	87.3	87.6
Abl.Schuld I	55.35	55.45
" II	—	—
dto. III	16	16.12
Goldanl. 10-1000 ℳ	92	92.75
5% Schatzanw K I u. II	—	—
Schutzgeb 08—11	9.4	9.12
4% Schutzg.14	9.4	9.12
4% Bad Abl.-Rente	0.9	0.9
4½% Württ. Freist. 26.	96.5	—
4½% Reichspostsch.	94.25	94.25
4½% Hess. Volksst. I	—	95.4

Ausl. Staatspapiere

	1. 10.	3. 10.
Span Port.	—	—
4½ a. G. 12	17	17
Zolltürken	13.9	13.8
4 Ung Gold	27	27.87

Dt. Stadtanleihen

	1. 10.	3. 10.
6% Berl. 24	88	8[illegible]
6% Darmst.	—	98.5

	1. 10.	3. 10.
7% Dresden. St.A. 26	90.75	90.5
6% Frankf. St.A. 26	87	87
8% Mainz G.A. 26	—	—
10% Mannh. G.A. 25	106¾	—
8% dto. St.A. 26	99	89
8% Nürnbg. St.A 26	—	—
Pforzh.G.A.	98	98

Bankaktien.

	1. 10.	3. 10.
Adca	144	145
Bad Bank	171	171
B. f. Brau	193.5	193¾
Barm. Bk.	147	146
Bay. B.-C. Würzburg	—	—
Bay. Hyp u. Wb.	164	164.5
Berl Hdlsges	248	242
Danatbk.	231¾	232
Dt. Bank	165	166
Dt.Hyp.Bk.	132.5	131
Dt.Vereinsb.	104	104
Disk. Ges.	157	158¼

	1. 10.	3. 10.
Dresd. Bk.	163.5	163.5
Frankf.Bk.	129	130
Fr. Hyp.Bk.	149	148
Fr.Pfd.Br.B	146	146
Metallbk.	142	141
Mitteld Cred.	239	240
Nürnbg. V.B	160	160
Oest. Crdt.	42.5	41.75
Pfälz.Hyp.Bk	185.5	186
Rh. Credit	128	128
Rh. Hyp.	—	185
Südd Bod.C.	15	15
Südd. Disk.	142	142
Westb.	104	104
Wien. Bkv.	17.75	—
Wtb. Nbk.	—	—

Transportanstalten

	1. 10.	3. 10.
7% Reichsb. Vz.	99.87	101
Bad.Lokalb.	84	[illegible]5
Heidelberger Straßenb.	63.5	63.5
Hapag	152	153⅝
Lloyd	155	154.5
3%Sa Mon	20.75	20.5

Industrieaktien

	1. 10.	3. 10.
Eichbaum	275	271
Brau.Pforzh.	—	—
BrauSchwartz Storchen	178	178
Brau.Werger	175	175
Adt Gebr.	52	53.4

	1. 10.	3. 10.
Adler Op.	—	181
Adl. Klever	110.5	110
A.E.G. St	188¼	18[illegible]
Ang. Gu.	—	—
Asch. Zellst.	203¾	200.5
Badenia	—	—
Bad. Elektr.	—	—
Bad Masch.	158	158
Bad. Uhren	69.50	—
Bad Spiegel	—	68.5
Bay. Cell.	—	—
Bergm Elek.	—	20[illegible].5
Bingwerke	—	—
Brem.Besigh.	—	66.5
Brown Bov.	—	—
Bürst Erlang	—	—
Cem.Heid.	142.5	141¾
Daimler	122	—
Dt. Eisenh.	90	—
Dt. Erdöl	15[illegible]	150.5
" G.S.Sch.	216	216
" Verlag	266	265
Dingler	—	—
Dresd Schn.	144	—
Dürkopp	—	—
Dyckerhoff	—	—
E. W. Kali.	42.25	43
Elektr.Liefer	193.5	193
El.L.u.Kr.	229	230
Ell. B Woll	—	—
Emag	73	74
Emaill Ullrich	29	29
Enzinger	—	—

	1. 10.	3. 10.
Eßl. Masch.	82	82
Ettl. Spinn.	230	230
Fahr Gebr.	53	53.5
J.G.Farben-	303	300
Felt. Guill.	140	140
Feinm. Zett	100	98
Frkf Armat.	—	—
Frkf Gas	—	99
Frkf. Hof	112	—
Frkf. Pok.	74.75	76.25
Geiling Sekt	76	75
Germ. Lin.	248	247
Goldschm.	130	129
Gritzner	115	116
Grün u. Bilf	177	181
Hafenmühle Frkf.	145	145
Haid u. Neu	53.25	53.4
Hammersen	—	167
Hanfw. Füss	137	137
Hesser Masch	—	—
HirschKupf.	107	110
Hochtief	110	110
Holzmann	200.5	199
Holzverkohl	71.5	72
Hydrom	—	
Inag	100	100
Jungh Gebr	106	107½
Kg.Kaisers	205	206
Karlsr. M.	22.75	21.25

	1. 10.	3. 10.
KleinSchanz	132	132
Knorr	172	173
Kolb Schüle	—	—
Konf. Braun	67.25	66.5
Krauß Co.	—	—
Lahmeyer	181¼	—
Lechwerk.	125.1	125.5
Led. Spich.	—	20
Ludw. Walz	—	121
Mainkr.	—	124
Meguin	45	43.2
Metallg.	192.5	191
Met. Knodt	74	74
Mez Söhne	82.25	82.25
Miag	136	135¼
Moenus	74	73
Mot.Darmst.	—	—
Deutzmotor	75	79
Oberuriel	74	69
R.S.U.	—	112⅞
Neckarw.Eßl.	143	145
Oest.Eisenb	30	30
Peters Un.	114	115
Pf.Näh.K.	—	60.8
Rein.Gebb.	130	132
Rh.El Mm	169	167
Rhenania	58	61.5
Rodb.Dmk.	—	7.25
Röder Gebr	141	142
Rütgersw.	96	97.5
Schleußner	—	—

	1. 10.	3. 10.
Schlink Co.	90	90
Schnell, Fr.	96.25	97
SchriftStemp	138	134¾
Schuckert N.	206.5	20[illegible]¼
SchuhBern.	79.5	79
Schuh Herz	—	—
Schulz Gr.	36.5	36.5
Seil. Wolff	93	83
Siem.Halske	301	301
Sinalco	—	121
Südd.Zucker	139	139.5
Trik.Besigh.	—	—
Thür.Lief.	114.5	117
Uhr.Furtw.	17.5	17.5
Ver.Ch.Fkf.	114¼	111.5
Ver.D.Oelf.	92	93
Ver. Faß	54	55
Voigt.Haffn.	187	184
Volth.Kabel	67	66
WaysFreyt.	162	164
Wohlmuth	18.5	18.5
Wolff W.	158	158
Pforzh. Württ.El.	128	133
Zellst.Waldh	319.5	322
Zuck.Rheing.	—	—

Bergwerksaktien

	1. 10.	3. 10.
Buderus	111.5	112
Eschw.Berg	—	—
Gelsenkirch.	152.5	155

	1. 10.	3. 10.
Harpener	206	209
KaliAschersl	178.5	168
Kali Wester	188	189
Klöckner	160	162¾
Mannesm.	173	176
Mansfelder	131	132
Oberbed.	104	105
Phönix	113.5	115.1
Rheinstahl	198	196.
Salz Heilbr	178	178
RiebeckMont.	—	172¼
Tellus Berg	112	112
V. Stahlw.	127	129
V.K.Laurah	83	82

Versicherungen

	1. 10.	3. 10.
Allianzvers.	296	304
Frankf. Allg.	150	150
Fkf.Rückvers.	13	13
Frankona	—	—
Frankona 60 RM.	—	—
Mannh.Vers.	—	—
Oberrh Vers.	160	160
Providentia	—	—

Sachwertanleihen.

	1. 10.	3. 10.
6 Dt.Wert-	—	—
4½% Reichspostsch.	—	
6 Bad Holz.	20.5	
5 " Kohle	12.72	12.72

	1. 10.	3. 10.
Fr.Pf.Bk.II	81	80
dto. III	100	100
Mhm.Kohle	—	—
Hess. Bk.	—	—
5 Neckarg.	—	—
5 Pr. Kali	6.5	—
5 Pr. Rogg.	8.9	9
5% Rh.Hyp.	2.6	2.6
8Rh.Hyp24 25	8.75	[illegible]8.75
5Rh..M..D.	—	—
5 Sachsenk.	8.65	—
5 " Rogg.	—	—
5 Süd.Festw	2.22	—
8% Pfälzer	[illegible]8.5	98.5
5% Pfälzer	2.5	2.5

Pfandbriefe.

	1. 10.	3. 10.
Frkf Hyp. 12—21	15.5	15.5
Frkf.Pfd Br. Bl. 15—22	16.95	17.25
Rh Hyp.Bk	13.25	13.25

Freiverkehrswerte:

	1. 10.	3. 10.
Becker Stahl	—	—
BrownBoveri	—	—
Chem Andrée	—	114.
Frkf Handel	135	135
Entreprise	—	—
Growag	65	64
Ufa	30	30
Rast. Wagg.	20	20

RM. **Hafer in guten Sorten knapp, sonst in einwandfreien mittleren Qualitäten vielfach zu ermäßigten Preisen unterzubringen. Mehl fast ohne Geschäft.**

Berlin, 3. Okt. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 250—254, Tendenz matt; Roggen: Märk. 234—237, Tendenz matt; Gerste: Sommer 218—265, Winter 217—224, Tendenz ruhig; Hafer: Märk. 196—210, Tendenz ruhig; Hafer: Märk. 196—210, Tendenz ruhig; Mais: Loko Berlin 193—195, Tendenz ruhig; Weizenmehl 32—35.50, Tendenz matter; Roggenmehl 31.50—33.50, Tendenz matter; Weizenkleie 14.25—14.50, still; Roggenkleie 14.25—14.50, Tendenz still; Raps 300—310, Tendenz still; Erbsen, Viktoria 40—58; Kl. Speiseerbsen 28—31; Futtererbsen 21—22; Peluschken 21—22; Ackerbohnen 22—23; Wicken 22—24; Lupinen, blaue 15—16; Rapskuchen 16—16.40; Leinkuchen 22.40—22.80; Sojaschrot 19.80 bis 20.40; Kartoffelflocken 22.60—23 RM.

Kartoffelnotierungen: weiße 2.40—2.80; rote 2.70—3.10; gelbfleischige 3—3.50 RM.; Fabrikkartoffel 12½—13½ Pfg. pro Stärkeprozent.

Terminprodukten: Weizen: Okt. 267.50—268, Dez. 270.25—269.75 bis 270, März 274—273.75; Roggen: Okt. 244—242.50, Dez. 241—240.50, März 246—245; Hafer: Okt. 212.

Magdeburg, 3 Okt. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 27.25 RM. 2. Hälfte Okt 26.37, 2. Hälfte Okt.-Dez. 26.25. Tendenz: ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Okt. bez. 14.80 Br. 14.65 G, Nov. bez. 14.70 Br. 14.60 G, Dez. 14.65 bez 14.70 Br. 14.60 G, Okt.-Dez. bez — Br. — G, Jan.-März bez. 14.95 Br. 14.85 G, Mai bez. 15.40 Br. 15.30 G, Juni bez. 15.50 Br. 15.40 G, Juli bez. 15.55 Br. 15.45 G, Aug. bez. 15.65 Br. 15.55 G, Sept. bez. — Br. — B. Tendenz: ruhig.

* **Bremen, 3. Okt. Baumwolle. Schlußkurs.** American fully middling. c. 28 g. mm loko per engl. Pfund 23.65 Dollarcents.

Bremen, 3. Oktober. (Funkspruch.) Baumwoll-Terminnotierungen (1 Uhr) in Dollarcent: Okt. 22.95 G — B, Dez. 23.36 G 23.44 B, Jan. 23.45 G 23.49 B, März 23.60 G 23.62 B, Mai 23.69 G 23.70 B, Juli 23.40 G 23.58 B. Tendenz: fest.

Liverpool, 3. Okt. (Funkspruch. Baumwolleröffnungskurse (in engl. Pfund): Okt. 11.40, März 19.28 11.52—11.53, Mai 11.58—11.59, Juli 11.49. Tendenz: stetig.

Viehmarkt.

Karlsruhe, 3. Okt. Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 108 Ochsen: a) 56 bis 59, b) 53—56, c) 51—53, d) 50—51, 46 Bullen: a) 53—54, b) 52 bis 53, c) 51—52, d) 50—51, 22 Kühe: a) und b) gestrichen, c) 28 bis 38, d) 18—28, 70 Färsen: a) 57—61, b) 50—57, 50 Kälber: a) —, b) 80—83, c) 65—80, d) 61—65, e) 58—61, 1260 Schweine: a) —, b) 68—70, c) 70—73, d) 74—77, e) 70—73, f) —, g) (Sauen) 60 bis 65 RM. Tendenz: mittelmäßig; bei Großvieh kleiner Ueberstand mit Schweinen und Kälbern geräumt.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 3. Oktober. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit 76 Rindervierteln (24 Viertel aus Frankreich), 16 Schweinen, 1 Kalb, 3 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 50—68, Rindfleisch 96—102, Farrenfleisch 90—96, Schweinefleisch 94—98, Kalbfleisch 118—125, Hammelfleisch 85—90. Markt: lebhaft.

Mannheim, 3. Okt. (Eigener Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 419 Ochsen 50—61, 193 Bullen 31—58, 109 Kühe 14—52, 371 Färsen 35—52, 594 Kälber 60—86, 63 Schafe 12—48, 3 384 Schweine 58—75 RM. Marktverlauf: Mit Großvieh mittelmäßig, kleiner Ueberstand; mit Schweinen mittelmäßig, kleiner Ueberstand.

Metalle.

Berlin, 3. Okt. (Funkspruch.) Metalle. Elektrolytkupfer 125.75, Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit 48.50—49.50, Originalhüttenaluminium 210, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 340—350, Antimon Regulus 85—90, Silber (1 Kilo) 76.50—77.50 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer: Okt. 109 G, 109.75 B, Nov. 109.75 bez., 109.75 G, 110 B, Dez. 110.50 G, 110.75 B, Jan. 111 G, 111.25 B, Febr.—März 111.50 G, 111.75 B, April 111.75 G, 112 B, Mai 111.75 G, 112.25 B, Juni 112.25 G, 112.50 B, Juli 112.50 G, 112.75 B, Aug. 113 bez., 113 G, 113.25 B, Sept. 113.50 bez., 113.50 G, 113.50 B. Tendenz fester.

Blei: Okt. 40.50 G, 41.50 B, Nov. 40.75 G, 41.25 B, Dez. 41.25 G, 41.50 B, Jan. 41.75 bez., 41.50 G, 41.75 B, Febr. 41.75 G 42 B, März 42 G, 42 B, April 42 G, 42.25 B, Mai—Juni 42.25 G, 42.50 B, Juli 42.50 G, 42.75 B, Aug. 42.50 bez., 42.50 G, 42.75 B, Sept. 42.75 bez., 42.75 G, 42.75 B. Tendenz schwächer.

Zink: Okt.—Nov. 53.50 G, 54.50 B, Dez. 54 bez., 53.75 G, 54.25 B, Jan.—Febr.—März 53.50 G, 54 B, April—Mai—Juni 53.50 G, 55.75 B, Juli 53.25 G, 53.50 B, Aug. 53.25 G, 53.50 B, Sept. 53.25 G, 53.25 B. Tendenz schwächer.

London, 3. Oktober. Metallschlußkurse. Kupfer per Kasse 55 15/16—56, Kupfer per 3 Monate 54¼—5/16, Settlement 54, Elektrolytkupfer 61¾—⅞, best selected 59¾—61, best strong sheets 86, Zinn nahe Sicht 267¼—½, Zinn entfernte Sicht 264½—¾, Settlement 267½, Blei nahe Sicht 20 3/16, Blei entfernte Sicht 20¾, Settlement 20¼, Zink nahe Sicht 26⅝, Zink entfernte Sicht 26 9/16, Settlement 26¾, Quecksilber 21¾—22, Platin 13⅞.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 3. Okt. (Funkspruch.) Schlußkurse. Weizen: Tendenz fest; Dez. 130⅜, März 133⅜, Mai 135⅝. — Mais: Tendenz fest; Dez. 94¼, März 97, Mai 100. — Hafer: Tendenz stetig; Dez. 48½, März 50⅝, Mai 51½. — Roggen: Tendenz stetig; 95⅛, März 98⅛, Mai 99½. (Alles in Cents je Bushel).

Newyork 3. Okt. (Funkspruch.) Weizenterminschlußkurse. Weizen Domestic: Tendenz fest; Dez. 132⅜, März —. Weizen Bonded: Tendenz fest; Dez. 140⅛, März 135⅝.

Drahtmeldungen.

Schwierigkeiten bei der Phil. Penin, Gummiwarenfabrik AG.

hd **Leipzig, 3. Oktober.**

Die schon zwei Mal sanierte Gesellschaft hat jetzt **ihre Zahlungen eingestellt und Antrag Stillegung der Fabrik gestellt.** Dem gesamten Personal von rund 800 Köpfen ist gekündigt worden. Die Verwaltung sucht einen Vergleich mit den Gläubigern zu erreichen, wobei man die am 1. Oktober in Kraft getretene neue Bestimmung über das Ausgleichsverfahren beanspruchen will. Hauptgrund für die mißliche Lage der Gesellschaft sei in dem scharfen Preisrückgang für Kautschuk in den letzten Jahren zu suchen. Das Werk sei voll beschäftigt, arbeite teilweise mit zwei Schichten und verfüge über einen ausreichenden Auftragsbestand.

*

sd **München, 3. Oktober.**

In der Sitzung des AR. der **Bayerischen Motorenwerke AG. in München** wurde über die Ergebnisse des ersten Halbjahres berichtet. Das Geschäftsjahr hat sich, wie mitgeteilt wurde, günstig entwickelt. Gegenüber den Umsätzen des ersten Halbjahres 1926 sei die Steigerung in allen Fabrikationszweigen recht beträchtlich. Auch der weitere Verlauf des Geschäftsjahres hätte sich befriedigend gestaltet. Die Werke seien über den Jahresschluß hinaus gut beschäftigt.

hd **Frankfurt, 3. Oktober.**

Als Nachfolger des verstorbenen Regierungsrats Rahde wurde **Rechtsanwalt Eugen Brink zum ordentlichen Vorstandsmitglied der Frankfurter Hypothekenbank bestellt.** Rechtsanwalt Brink war sieben Jahre lang Geschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes in Berlin und während dieser Zeit insbesondere mit den Geschäften des Sonderausschusses für Hypothekenbankwesen betraut.

wh **Essen, 3. Oktober.**

Am heutigen Montag wurde seit dem Bestehen der **Börse in Essen** zum ersten Mal an der Düsseldorf-Essener Börse **per Termin gehandelt.** Die Umsätze, die ungefähr zu den Kursen der Berliner und Kölner Börse getätigt wurden, waren äußerst lebhaft, da sich die gesamte örtliche Bankwelt an dem neuen Terminhandel intensiv beteiligte. Der Umsatz in den bisher zugelassenen 5 Terminwerten belief sich auf etwa 400 000 RM.

Berlin, 3. Oktober

Einer auf den 24. Oktober einberufenen G.-V. der Horchwerke A.-G. in Zwickau-Berlin wird die Erhöhung des A.-K. um 2.012 auf 5 Mill. RM. vorgeschlagen. Die neuen Aktien werden von einem Bankenkonsortium übernommen, das den alten Aktionären auf 900 RM. alte 600 RM. junge Aktien anbieten soll. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, hat das Ende Oktober abgelaufene Geschäftsjahr gute Ergebnisse gezeitigt, sodaß mit der Ausschüttung einer angemessenen Dividende zu rechnen ist.

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Oktober d. Js. im „Reichsanzeiger" **360 neue Konkurse** — ohne die wegen Mangels an Masse abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung — und **97 angeordnete G.-A.** bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 407 bezw. 146.

Das erste Fernheizwerk in Süddeutschland. In Ludwigshafen werden augenblicklich von der Gemeinnützigen A.G. für Wohnungsneubau und den Pfalzwerken A.G. im ehemaligen Elektrizitätswerk Ludwigshafen die Einrichtungen für das erste Fernheizwerk in Süddeutschland getroffen. Man will die Vorzüge einer Zentralwärmeversorgung nach den Erfahrungen von verschiedenen deutschen Städten hier ausnützen.

Vom Londoner Geldmarkt.

(Von unserem ständigen Londoner Berichterstatter.)

London, 1. Oktober.

In Lombardstreet waren die Verhältnisse in dieser Woche **ganz ungewöhnlich,** was auf verschiedene Umstände zurückzuführen war. Zunächst auf die heute zu erwartende Auszahlung von National War Bonds in Höhe von 70 Mill. Lstrlg. Dann die Einzahlung von 63 Mill. Lstlrg. für neue Treasur Bonds und endlich auf den Abschluß der ersten Hälfte des Finanzjahres. Am Montag und Dienstag schienen reichlich Mittel vorhanden zu sein, aber am Mittwoch war kurzfristiges Geld in starker Nachfrage. Am Donnerstag besserten sich die Verhältnisse wieder, und schließlich verlief der letzte Tag des Halbjahres am Freitag ziemlich ruhig. Soweit die Nachfrage nach Geld in Frage kam, unterschied sich dieser Tag kaum von einem gewöhnlichen Freitag. Einige der größeren Banken waren gern bereit, Taggeld zu 3½ Prozen herzugeben und gegen Abend konnte man leicht solches Geld zu 3 Prozent haben. Abgesehen von den regelmäßigen Darlehen der Banken wurden Verlängerungen in den meisten Fällen zu 3¾ getätigt, u. anfangs war das auch die Rate für neue Darlehen. Für Geld bis Montag wurde während des größten Teiles des Tages 4 Prozent verlangt, und heute morgen hielten sich die Renten auf derselben Höhe. Die Aussichten für die kommende Woche sind günstig. Wie zu erwarten war, wurden Schatzwechsel zu einem etwas höheren Satz ausgeteilt und nachher zu 4.5/16 angeboten. Dies und die Tatsache, daß 500 000 Lstlrg. in Gold für Südafrika beiseite gelegt wurden, gaben den Diskontoquotierungen einen sehr festen Anschein. Gute Dreimonatwechsel waren nicht unter 4.5/16 zu haben Aber im Ganzen war der Diskontomarkt außerordentlich still.

Der dieswöchige **Bankausweis** zeigte eine Zunahme in den Goldvorräten um 636 300 und 876 300 Lstrlg. in dem Notenumlauf. Die Reserve war demnach um 240 000 Lstrlg. niedriger. Oeffentliche Depositen nahmen um 3 801 600 Lstrlg. zu, während „Andere" Depositen um 3 106 000 Lstrlg. niedriger waren. „Andere" Sicherheiten standen um 1 135 200 Lstrlg. höher.

Auf dem **internationalen Valutamarkt** hielt das Lstrlg. bisher seine Position und vorübergehend stand es gegen den Dollar über pari. Die Schlußrate war 4.86⅝. Die spanische Valuta war gegen Ende der Woche aktiv, aber schwach. Zuerst wurde der Peseta besonders stark von Paris angeboten, aber nachher auch von Newyork, mit dem Resultat, daß die spanische Valuta um 16 Cent höher abschloß, nämlich 27.97. Unter den skandinavischen Valuten bewegte sich Stockholm gegen London, die norwegische Rate war dagegen höher zu 18.45. Die Reichsmark erholte sich am Freitag, die deutsche Note war da um 1½ Pfennig besser, zu 20.42¼. Die französischen Franken hielten sich unverändert, die Schwankungen waren auch während dieser Woche ganz gering.

Industrie und Handel.

Bad. Gas- und Elektrizitätsversorgung A.-G. in Lörrach. Die Bad. Gas- und Elektrizitätsversorgung A.-G. in Lörrach schlägt der am 25. Oktober zusammentretenden Generalversammlung die Verteilung einer **Dividende von 6 Prozent** auf das A.-K. von 1 529 000 RM. vor. Der Rohüberschuß beläuft sich auf 148 363 RM. Wie aus dem Geschäftsbericht hervorgeht, hat der Gasverbrauch im letzten Jahre stark zugenommen und betrug 2.7 Mill. Kubikmeter. Eine wichtige Ausdehnung erfährt das Unternehmen durch die vor einigen Monaten zustandegekommenen Ferngasversorgungsverträge mit dem Ferngasverband Oberrhein. Die Arbeiten zum Anschluß von 13 Gemeinden von Maulburg bis Tiengen, die an mehreren Stellen zugleich begonnen wurden, stehen vor dem Abschluß, sodaß die Gaslieferung bald aufgenommen werden kann.

c **Kammgarnspinnerei Kaiserslautern.** Die Gesellschaft hat aus Anlaß ihres 70 jährigen Geschäftsjubiläums am 26. September die Herren Ernst Döderlein, Valentin Kimmel, Karl Reiling und Franz Stürer zu Direktoren ernannt. — Die Gesellschaft betreibt zur Zeit 130 000 Fein- und Zwirnspindeln und beschäftigt über 2000 Arbeiter.

Gute Beschäftigung in der Textilveredelung. — Leichte Verringerung im Neueingang von Aufträgen. Entsprechend der allgemein guten Konjunktur der Textilindustrie hat auch die Textilveredelung in den meisten ihrer zahlreichen Spezialzweige gegenwärtig gut zu tun und ist zum Teil in der Lage, die Folgen der schweren Depression, die bis zum Frühjahr d. J. anhielt, etwas zu überwinden. Am ehesten gilt dies noch für den Chemnitzer Bezirk. Allerdings wird von einzelnen Branchen in den letzten 14 Tagen bereits ein Nachlassen im Eingang neuer Aufträge gemeldet; wie weit diese Tendenz sich allgemeiner durchsetzen oder wieder vorübergehen wird, läßt sich heute noch nicht übersehen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Berta Schmitt, Wwe.

geb. Wörther

nach langem, mit großer Geduld ertragenem, schweren Leiden, im Alter von 55 Jahren zu sich zu rufen.

KARLSRUHE, den 3. Oktober 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Josef Schmitt.

Trauerhaus: Kaiserstrasse 22.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 23469

Dr. med. Max Riese
prakt. Arzt
Edith Riese, geb. Wolff
Vermählte
KARLSRUHE 1. Okt 1927 — Bachstr. 2

Von der Reise zurück!
Dr. Opitz
Frauenärztin
Mathystr. 35 — Telefon 1082

Albert Maier
Marta Maier
geb. Hassinger
Vermählte
Trauung 1/2 1 Uhr Schloßkirche
KARLSRUHE — Hirschstr. 35

2000 R.-M.
Darlehen gegen gute Bürgschaft und monatl. Rückzahlung von Selbstgeber zu leihen gesucht. Angebote unt. Nr. B5636 an die Badische Presse erbeten.

3000 Mark
gegen gute Sicherheit u. monatl. Rückzahlung sofort gesucht. Angebote unter Nr. G5632 an die Badische Presse.

Regelmäßige Einschätzung zur Gebäudeversicherung betr.

Die regelmäßige Einschätzung für die Gebäudeversicherung findet in den Monaten November und Dezember statt. Sie erstreckt sich auf sämtliche in diesem Jahre neu errichteten Gebäude, soweit sie unter Dach gebracht sind, sowie auf alle Veränderungen an Gebäuden, wie Einrichtung von Wasserspülung, elektrischer Beleuchtungsanlagen usw.

Zur Vermeidung von Strafen und Verlusten bei Schadensfällen werden die Gebäudeeigentümer aufgefordert, alle Neubauten und Veränderungen bis längstens 22. Oktober ds. Js. bei der städtischen Gebäudeversicherungsstelle — Kaiserstraße Nr. 145, 4. Stock, Eingang Lammstr. — oder bei den Gemeindesekretariaten der Vororte anzuzeigen, woselbst nähere Auskunft erteilt wird. (23465)

Karlsruhe, den 1. Oktober 1927.
Der Oberbürgermeister.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 6. Oktober 1927, nachm. 2 Uhr, werde ich in **Karlsruhe** im **Pfandlokal,** Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Schreibmaschine, 1 zweirädr. Handwagen, 1 Faß Malerleim, 1 Kübel Schmierseife, 2 Schreibtische, 2 Regale, 1 kl. Aktenschränkchen, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 Motorrad, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sofa, 2 kl. Schreibtische, 1 Waschkommode, 1 Bett, 1 Bienenhaus mit 8 Kasten, 1 Kredenz, 2 Polstersessel, 1 Büfett, 1 Vitrine, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, verschiedene Stühle, 1 Herrenfahrrad, 1 Badewanne, 1 großer, eis. Kessel, 1 Spiegelschrank, 1 Ladentheke, 2 Ladenregale, 1 Handwagen, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Kredenz; daran anschließend 3 Pferde und 1 Break. 23497

Karlsruhe, 3. Oktober 1927.
Stapf, Ober-Gerichtsvollzieher.

Konkursausverkauf!
Jeden Mittwoch vormittags 9—11 Uhr verkaufe ich in einem bei der Firma Felix Kühnel, Papier-Groß-Handlung, Gottesauerstraße 6, gemieteten Lagerraum aus der Konkursmasse eines Zigarren-Geschäfts größere Posten
Tabakwaren jeder Art.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und Wirte. (24148)
Der Konkursverwalter:
Dr. K. Waerther, Rechtsanwalt.

Fräul., 20 Jahre, sucht Stelle in Geschäft als **Verkäuferin** oder sonst. Beschäftigung, war bis jetzt bei Verwandt. im Geschäft. Sieht nicht auf hohen Lohn. Kann zu Hause schlaf. Angebote unter Nr. B5652 an die Badische Presse.

Ehrl., braves Mädchen, perfekt im Nähen, sucht
— Stelle —
in gutem Hause auf 1. Nov. Gute Zeugn. vorhand. Angebote u. Nr. B5665 an die Bad. Pr.

Wo kann
bess. Fräul., 20 J. alt, v. 15. Okt. ab, sich zwei Monate weiter im Kochen ausbilden. Bevorzugt Privatpension oder Hotel. Angebote u. Nr. B5675 an die Bad. Pr.

Zimmermädchen
mit gut Zeugn., perf. im Serv., Bügeln u. Näh, sucht Stelle bis 15. Okt. Zuschriften erb. Weinbrennerstr. 17, IV., bei Nold. (B144)

Pünktl. Frau sucht
Büro od. Laden
zu reinigen. Angebote unter Nr. R5642 an die Badische Presse.

Offene Stellen

Volontär(in)
sucht Büro. Brenner, Karlstr. 29a. (F.H.1317

Modes!
Per sofort tüchtige **Modistin** gesucht. Angebote u. Nr. M5662 an die Bad. Pr.

Servierfräulein!
Suche für sofort ein tüchtiges Servierfräulein im Alter von 20—21 J. Zu erfrag. u. Nr. N5699 in der Badischen Presse.

Absolut zuverlässiges
Mädchen
gut gekleidet, für Botengänge sofort gesucht. Angebote u. Nr. O5641 an die Badische Presse.

Gesucht per sofort
1-2 Mädchen
f. Küche u. Hausarbeit. Pers. Vorstellung bei: **Karl Seitz,** Gasthaus z. Geist, Kronenstraße 54.

Zuverl. kinderl. Mädchen, 16—18 J., in kl. Haush. per 15. Okt. ges. Philippstr. 20, part., r. Neubau. (F.H.1322)

Ein 15—17jähriges
Mädchen
aus guter Familie, tagsüber in den Haushalt gesucht. Angebote unter Nr. 23429 an die Badische Presse.

Gesucht sofort einfaches
Mädchen
das selbständig kochen kann und Haus-Arbeit übernimmt. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Zu erfrag. u. Nr. 23283 in der Badischen Presse.

— Stütze! —
Ein im Haushalt und Wirtschaftsbetrieb erfahrenes, tüchtiges Mädchen im Alter von 20—25 J., bei gut. Behandlung per sofort od. später gesucht. Zu erfrag. u. Nr. X5698 in der Badischen Presse.

Suche ein einfaches, tüchtiges (23481)
Mädchen
für Hausarbeit. Gute Zeugnisse erforderlich. Eintritt sofort oder 15. Oktober. Näheres: Erbprinzenstr. 28, Laden.

Mädchen
für Küche mit guten Zeugniss., sofort gesucht. **Goldene Krone** Amalienstraße 16.

Suche sofort einen fleißigen, intelligenten
Ausläufer
für Motordreirad, mit gut. Zeugnissen. Führerschein erwünscht. (B109)
Bäckerei u. Konditorei Wilh. Heidinger, Kaiserstr. 235. (B109)

Friseurlehrling
gesucht für sofort. Ph. Zähnle, Lenzstr. 2.

Tüchtige
Schneiderin
ins Haus gesucht zum Anfertigen v. Kostümen, Kleid. u. Mänt. Zu erfr. u. X5648 i. d. Bad. Pr.

Perfekte (23507)
Näherinnen
für Windjacken (ohne Kragen) für Heimarbeit sofort gesucht.
Deutsche Signalflaggenfabrik G. m. b. H. Kaiserallee 25.

Friseuse
für 2 Damen täglich ins Haus gesucht. Angebote mit Preis für Woche od. Monat u. Nr. F.H.1328 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Servierfräulein
gesucht, flott und aufmerksam, welche in bess. Restaurant tätig war. Angebote mit Bild unt. Nr. 23439 an die Badische Presse.

Suche fleiß. Mädchen, das Kenntn. im Kochen u. in all. Hausarb. hat. Waldstr. 62, II. (B118)

Ja. Mädchen, d. gründl. d. Haush. erl. will u. zu Hause schlafen kann, zu einz. Dame ges. (B150) Lauterbergstr. 3a, Hofläd.

Braves, ehrliches
Mädchen
das kochen kann, per sofort gesucht. Vorzustell. von 2—3 Uhr und nach 6 Uhr abends. (23463) Hirschstraße 146, 2. Stck.

Fleißiges
Küchenmädchen
sowie tüchtiges
Herdmädchen
sofort gesucht. (23459) **Restaurant Eintracht,** Karlfriedrichstraße 30.

Zum 1. Nov. find. ehrl. Mädchen
mit langj. Zeugn. gutes Plätzchen weg. Verheiratung mein. Mädchens (3 J. b. mir in Stellg.) Nähkenntn. erw. Ritterstr. 17, II. Eing. Gartenstraße. (B151)

Auf sofort fleißiges
Küchenmädchen
gesucht. (24154) **Trompeter v. Säckingen** Kaiser-Allee 9.

Hausmädchen
m. gut. Zeugnissen, das waschen u. bügeln kann, alle Hausarb. versteht, zum 15. Oktob. gesucht. Vorzustell. v. 11—6 U. **Loewenthal,** Kaiserstraße Nr. 88. (23477)

Welche
Baufirma
baut und finanziert ein Fabriklokal. Angebote u. Nr. F.H.1334 an die Bad. Pr. Fil. Hauptpost.

Tüchtiges
Zimmermädchen
in Zimmerarbeit, Bügeln, Flicken und Servieren erfahren, nur mit guten Zeugnissen aus besseren Häusern gesucht. Vorzust. zw. 10 u. 11, 3 u. 4, 7 u. 8 Uhr, Bachstraße Nr. 5.

Mietgesuche

Laden
zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. F.H.1315 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Einf. nett. Zim.
mit Klavier (o. Klavierbenütz.) in Stadtmitte o. Oststadt auf 15. Okt. v. ruh. Studenten gesucht. Ang. m. Preis u. Nr. F. H. 1311 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Ein kleines
Magazin
gut verschließbar, Nähe der Hauptpost, gesucht. Angebote u. Nr. 23471 an die Badische Presse.

Junge Dame sucht sof. gut möbliertes Zimmer mit Klavier, wo ungestört geübt werden kann, in fein. Hause m. Bad u. el. L. Angeb. u. F.H.1328 an die Bad Presse Fil. Hauptpost.

Möbl. Mansarde
gesucht. Preis-Angebote unter Nr. G5682 an die Badische Presse.

Kinderl. Ehepaar sucht freundliche
2-3 Zimmerwohng.
Angebote u. Nr. O5666 an die Badische Presse.

Keller
mit ca. 20—30 Fuder Faß gesucht. Angebote unter Nr. R5667 an die Badische Presse.

Leeres
Parterrezimmer
für Kindergarten, Nähe Vorholzstr., auf 1. oder 15. Nov. zu mieten ges. Angebote an G. Karrer, Viktoriastr. 1. (F.H.1320

Jg., solid. Frl., berufl. tätig, sucht Zimmer womögl. mit voll. Pens., s. sof. Nähe Marktplatz. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B5663 an die Badische Presse.

Jung. Fachschüler sucht per 10. Oktober
möbliertes Zimmer
möglichst mit Klavierbenützung. Angebote unt. Nr. K5660 an die Badische Presse.

Nähe Kaiserallee sucht Arzt für 14 Tage
Zimmer.
Eil-Angebote: (F.H.1312 **Haug,** Sofienstraße Nr. 47.

Berufstätig Fräulein sucht für sofort
möbliertes Zimmer
möglichst separat. Angebote unter Nr. B5677 an die Badische Presse.

Einfach möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt von solidem Herrn für sofort zu mieten gesucht. H. Kunerth b. H. Gentner, Karl-Friedrichstr. Nr. 22, Laden. (B131)

Junges Ehepaar sucht leeres, großes
Mans.-Zimmer
heizbar, auf sofort. Zuschriften unter Nr. F5681 an die Badische Presse.

Durchaus zuverlässiger, evangelischer
Chauffeur
der auch Wagenreparaturen ausführen kann, sofort gesucht. Eingehende Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 23427 an die Badische Presse.

Tüchtiger, zuverlässiger, stadtkundiger
Fuhrmann
mit guten Zeugnissen sofort gesucht. 23478
Eugen v. Steffelin, Hauptgüterbahnhof, Zimmer 7.

Autogarage
mit Gelegenheit zum Wagen reinigen, sofort gesucht. Gegend Kriegsstraße, Nähe Ritterstraße, bevorzugt. Angebote mit Preisangabe erbeten unter Nr. 23427 an die Badische Presse.

Stellengesuche

Gut eingespieltes Duo
Geige u. Klavier
(evtl. Trio mit Cello od. Schlagzeug) mit großem Notenmaterial sucht geeigneten
Wirkungskreis
in der näheren Umgebung für Samstag und Sonntag (ev. nur Sonntag). Angebote u. Nr. F.H.1335 an die Badische Presse, Fil. Hauptpost.

Hochbautechniker
3 Semester Staatstechnikum, sucht für Abends noch ein paar Stunden
Beschäftigung
auf Bau- od. Architekturbüro. Angebote u. Nr. F.H.1327 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Verkäuferin.
Frl., 19 J. alt, gelernt in 1. Damenkonfektionsgeschäft i. B.-Bad., bew. im Umg. m. fein. Kundschaft, sucht weg. Wohnungsveränderung nach Karlsruhe Stellg. v. sof. od. spät. Angeb. u. Nr. F.H.1333 an d. Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Junges, 18jähriges
Mädchen
im Haushalt bewandert sucht Stellung in gutem Hause, evtl. auch tagsüber. Angebote unt. Nr. C5653 an die Bad. Pr.

Büglerin
sucht Stellung, auch für Hotelbetrieb. Zeugnisse vorhand. Angebote unt. Nr. S5668 an die Badische Presse.

Garantiert 7. u. 8. Oktober Ziehung!
Auslands-
Deutschtum-Geld-Lose à 3.30 M. Porto und Liste 35 Pfg.
150,000 Mark bar ohne Abzug
Stürmer Postscheck-Konto Karlsruhe 17043 Mannheim, O 7, 11 und alle Losverkaufsstellen.

Badisches Landestheater

Dienstag, 4. Oktober
*E 4 Th.-Gem. 3. S.Gr.

Boris Godunow

von Mussorgsky.
Musikalische Leitung: Josef Krips.
In Szene gesetzt von Otto Krauß.

Boris — Schuster
Feodor — Blank
Xenia — Seiberlich
Amme — Weiner
Schuiskij — Witt
Schtschelkalow — Wehrauch
Pimen — Dr. Wucherpfennig
Dimitri — Strack
Marina — Franz
Warlaam — Vogel
Missail — Laufkötter
Schenkwirtin — Strack
Blödsinniger — Rennio
Nikititsch — Frey
Hauptmann — Löser
Leibbojar — Kalnbach
Chruschtschow — Siegfried
Lowitzky — Wehrauch
Tschernjakowsky — Löser
Bauernweiber — Seiberlich und Hermsdorff
Bauern — Grötzinger u. Lindemann

Chöre: Georg Hofmann.
Tanz: Edith Bielefeld.
Anfang 7½ Uhr.
Ende 10½ Uhr.
I. Rang und I. Sperrsitz 8.— Mark.

MOZART
Täglich 8½ Uhr
Kabarettvorstellung
KEIN EINTRITT
KEIN WEINZWANG
Eugen Kistner

Wiener Hof
Gemütlichstes Kabarett am Platze
TANZ
Eintritt frei.

Flügel Harmoniums
neu und gebraucht
zu besonders günstigen Bedingungen
Lang
Deutschlands größtes Pianohaus
Kaiserstr. 167/II

Israelitische Religionsgesellschaft.

Versöhnungs-Tag.
Mittwoch, 5. Okt. 1927.
Morgengottesdienst 5 Uhr.
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr.
Abendgottesdienst 5.35 Uhr. Beginn d. Feier.
Donnerstag, 6. Okt. 1927
Morgengottesdienst 6.5 Uhr.
Schluß der Feier 6.40 Uhr.
Freitag, 7. Oktober 1927
Morgengottesdienst 6 Uhr.

Liederhalle Karlsruhe

Herbst-Ball

im neuhergerichteten grossen Saale der städtischen Festhalle
Sonntag, 9. Oktober 1927, abds ab 7 Uhr
Karten für Mitglieder 50 Pfennig, durch Mitglieder eingeführte Nichtmitglieder 3 Mark, zuzügl. Steuer und Einlaßgebühr. Studierende Mark 1.50.—
Kartenvorverkauf: Mittwoch, den 5. Oktob von 7 bis 9 Uhr abends im Löwenrachen. 22449

Bad. Schwarzwaldverein

Ortsgruppe Karlsruhe

I. FEST-FEIER

des 40-jährigen Bestehens

am Samstag, den 8. Oktober, abends ½8 Uhr, im großen Festhallesaal. Zutritt nur für geladene Gäste und Mitglieder, letztere nur gegen Lösung von Eintrittskarten (samt Festfolge) zu 1 RM. bei Lützerath, Gabelsbergerstr. 1, Herder, Herrenstraße 34; Bad. Handwerkskunst, Kaiserstraße 60; Hugel, Schützenstraße 12. — Kinder unter 14 Jahren können nicht eingelassen werden. Eingänge zur Festhalle: Westliche Garderobe und beide äußeren Galerietreppen. Belegen der Plätze nicht gestattet. Die Straßenbahn sorgt für Bedarfszüge auf Schluß des Festes um 1 Uhr.

II. Am Sonntag, den 9. Oktober, Wanderung: Marxzell — Mittelberg — Mahlberg (Hildebrandtfeier) — Malsch. Sonderzug der Albtalbahn 9.48. Sonntagskarte Fischweier—Malsch. 23419

III. Lichtbildervortrag am Donnerstag, 6. d. M.

Ueber deutschen Seidenbau

spricht Mittwoch, den 5. Oktober, abends 8 Uhr, im Gartensaal des „Friedrichshof" der Geschäftsführer des „Reichsverbands für Deutschen Seidenbau", Herr Oberst a. D. Bielitz-Berlin-Charlottenburg. An unsere Mitglieder und alle Interessenten richten wir die dringende Bitte, zu diesem seltenen und lehrreichen Vortrag recht zahlreich zu erscheinen. 23449

Seidenbauverein Karlsruhe.
Der Vorstand.

Deutscher Lehrerverein für Naturkunde

Geolog. Wanderung d. Bez. V Stuttgart

8. Okt. Pforzheim ab 14.30 Uhr, Rotenbach an 15.07 Uhr. Dobel—Herrenalb. Verbilligte Unterkunft im Bergschlößchen. 9. Okt. Gernsbach ab 11.20 Uhr, Gaggenau an 11.32 Uhr, Eberstein—Baden-Baden. Dort ab 18.46 Uhr. Gebühr für Mitgl. 1 M., Nichtmitgl. 2 M. Genaue Tagesordnung nach Anmeldung bei Oberl. Weischedel, Stuttgart, Schreiberschule. (B146)

Café des Westens
(HARZER)
Heute Dienstag
Tanz-Abend
Kapelle KÜHNEN
In neuer erstkl. Besetzung. 23459

Hotel Rotes Haus
Theater-Restaurant
Gut bürgerliches
Wein-, Bier-, Speise-Restaurant
Spatenbräu München
Täglich Konzert 23103

Resi denz-Lichtspiele Waldstr.
Nur noch kurze Zeit:
Die Weber
Schauspiel von Gerh. Hauptmann
Bilderbogen der Ehe. 2 Akte.
Das Volk der Hirten. Kulturbild.
Das Neueste aus aller Welt in Wort und Bild
23453
Hiermit geben wir dem verehrten Publikum bekannt, daß wir dem Orchester die modernste Errungenschaft, eine
Oskalyd-Orgel
beigefügt haben und glauben damit den weitgehendsten Wünschen Sorge zu tragen. — Als Organist haben wir Herrn Karl Alfons Horn von der Musikhochschule in Berlin, welcher im ersten Orchester (zuletzt Ufa) tätig war, engagiert.
Hochachtungsvoll
Residenz-Lichtspiele, Waldstr. 30.

Nur für Damen!

Thalysia-Hygiene-Korsett-Schau

für schlanke, starke und stärkste Damen.

Frauen, Mütter, Töchter!

Sie sollen und müssen alle erfahren, wie man die Büste dauernd schön erhält, sie vor Erschlaffung und Verfettung bewahrt, wie man starke Hüften vermindert, Übermagen, Fett- und Hängeleib und die damit verbundene Unschönheit der Figur restlos beseitigt, und wie man Verunstaltung durch Wochenbett wirksam vorbeugt und evtl. vorhandene endgültig beseitigt, wie man sogar nach Operationen und sonstigen Leibesschäden sich wieder vollen Wohlbefindens erfreut und vieles andere durch unsere überall mit großer Begeisterung aufgenommene Veranstaltung:

Vortrag mit Ausstellung

Vorführung und fachliche Beratung

Vorher

durch die von unserem leitenden Arzt Dr. Garms ausgebildeten Damen. Am Besuch Verhinderte verlangen „Die gesunde Frau". Ein Prachtheft für Formenveredelung und Schönheitskultur durch Thalysia-Reform-System von Dr. med. H. Garms gegen 30 Pf. portofrei vom Thalysia-Werk, Leipzig S 68

Nachher

Vortrag mit Vorführung um ¼4 und ½8 Uhr
Eintritt frei!

Friedrichshof

Mittwoch, den 5. und Donnerstag, den 6. Oktober

Lebensbedürfnis verein Karlsruhe E.G.M.B.H.
Neuer süsser Apfelmost
das Liter zu 30 Pfg.
In allen Verkaufstellen zu haben! 23451

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstraße 5 (Am Durlacher-Tor Telefon 5448.

Wir beginnen heute nachmittag um 4 Uhr mit der Zweitaufführung des großen Erfolgsfilmes

Zwei Menschen

nach dem gleichnamigen beliebten Roman von Richard Voß.

In den Hauptrollen:
Olaf Fjord als Junker Rochus und Gräfin Agnes Esterhazy als Judith vom Platterhof.

Mit diesem Film haben wir uns ein Werk gesichert, das wie kaum ein anderes immer und immer wieder verlangt und gerne gesehen wird. So konnte es z. B. in Frankfurt volle 15 Spielwochen erreichen und mußte selbst bei der letzten Aufführung in einem neuen Theater auf 14 Tage verlängert werden. Gleichwie man den Roman immer und immer wieder gerne liest, so kann einem auch der Film stets von neuem ergreifen und in seinen Bann ziehen.

Ein großes Werk, das mit seinen herrlichen Naturaufnahmen und der hervorragenden Darstellung unbedingt zum Besten gehört, was die deutsche Lichtspielkunst bis heute hervorgebracht hat.

— Kleines Beiprogramm —

Verstärktes Orchester.

Beginn der Vorstellungen um 4, ¾6, ½8 u. 9 Uhr. — Kasse ¼4 Uhr. Berücksicht. Sie bitte die Nachmittagsvorstellungen.

Preise der Plätze: 2. Platz M —.90, 1. Platz M 1.10, Sperrsitz M 1.30, Loge M 1.50, Erwerbslose bis ½7 Uhr nachmittags 50 Pfennig. 23493

Laut Verleihbedingungen sind bei diesem Spielplan jegliche Vergünstigungen sowie freier Eintritt für jedermann aufgehoben.

Immobilien

Geschäftshaus
in bester Lage mit freiwerd. Laden, Werkstatt u. 5 Zimmerwohnung. Preis 38 000 M. Anz. 10 000 M. (24140)
A. Fahrner, Douglasstr. 10. Tel. 2952

Existenz!
Gewinnbringende Fabrikation, neu eingerichtet, für 3000 M zu verkf. Angeb. u. Nr. F.H.1324 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Zigarren- u. Papierwaren-Geschäft
m. sonn. 2 Z.-Wohnung, Bad, elektr. Licht u. Lagerraum, auch f. Grossist f. geeignet, f. 5000 RM, sofort zu verkf. 3 Zimmer-Wohnung erwünscht jed. nicht Beding. Angebote u. Nr. F.H.1326 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Teppiche u. Brücken
Beste deutsche Qualitäten (Persermuster)
ohne Anzahlung in 9 Monatsraten
Anschaffung für jedermann möglich. Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch.
Steins Teppichversand, Berlin C2
Burgstraße 30 A2763

Mostäpfel
schöne Ware, zu verkaufen, diese können daselbst auch gleich gekeltert werden, auch süßer Most wird abgegeben bei 23495
G. Naudascher, Hardtstraße 8.

Kaufgesuche

Biedermeier-Bücherschrank, neu od. gebr., zu kaufen gesucht.
Scheuerpflug, Hindenburgstr. 29. (23433)

Auto-Wellblech-Garage
neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. (B100)
Zähringerstr. 46, I.

Lichtmaschine
nackt, 6 Volt, Bosch od. Eisemann, zu kaufen ges. Angeb. u. Nr. F.H.1325 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Motorrad
zu kaufen gesucht. Marke u. Preisangebote u. Nr. C5678 an die Bad. Pr.

Gut erhaltener, dunkl. **Sakko mit Weste** v. gut. Stoff (Marengo bevorz.) zu kauf. gesucht. Angebote unt. Nr. F.H. 1319 an die Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Zu kauf. ges.: Gut erh. **Hochzeitsanzug** f. starke Fig., mittl. Größe, von Privat, gegen Barzahlg. Eilangeb. u. Nr. W5697 an die Badische Presse.

Zu kaufen gesucht: Anzüge für große, schlanke Figur u. schwarz. Winterüberzieher für starke Figur. Angebote u. Nr. G5707 an die Bad. Pr.

5 Tonnen Lastkraftwagen
mit großer Ladefläche, in sehr gutem Zustand, sofort zu kaufen gesucht. Evtl. wird ein 3½ To. in Zahlung gegeben.
Angebote mit äuß. Preis und Zahlungsbedingungen unter Nr. 23455 an die Bad. Presse erbeten.

Zu verkaufen

Zu verkaufen umständeh. eleg., schwer.
Eßzimmer
ganz neu, bill. z. verkf. a. in Teilz. Zu erfr. u. S5643 in der Bad. Pr.

2 Biedermeier-Armsessel u. 2 dazu pass. Polsterstühle, preisw. abzg. Angebote u. Nr. W5672 an die Badische Presse.

Gelegenheitskauf.
Schlafzim., nußb., 2 sch. reine Bett. m. Röst. u. 3teil. Wollmatr., 2türig. Spiegelschrk., Waschkom. mit Marm. u. Spiegelauff., Nachttisch, Handtuchhalt., gut erh., sehr billig zu verkf. (B127)
Lehmann, Kriegsstr. 64, part., Werkstt.

Dunkel eich. Büfett m. Kredenz, fast neu, dunkel eich. Büfett, 180 cm lg., neue schöne Küche, alles sehr billig abzugeben b. Walter, Ludw.-Wilhelmstraße 5. (W59)

1 weißlackierter, zweitüriger **Schrank** bill. zu verkaufen. (B113) Südendstr. 10, pt., lks.

1 eis. Bettst. u. 2 Matr. billig zu verkf. (B149) Uhlandstraße 9.

Gebr., gut erhalt. Bett u. ein Fahrradkindersitz zu verkaufen. (B93) Kriegsstraße 106.

Gebrauchte Pianos
von RM 550 an, unter Garantie zu verkaufen.
Chr. Stöhr, Pianofabrik,
Karlsruhe, Ritterstr. Nr. 30. (23487)

Sehr gut erhaltenes **Tafelklavier** für 50 M zu verkaufen. Philippstr. 31. 4. St. I. (B104)

Echte Perserteppiche
Brücken, M 70, 78 u. M 120, pol., schöne Tische, M 20, Biederm. Tisch, M 20, pol. Schränke, M 20 u. 30, eintür. Schränke, 10 u. 15 M, Chaiselongue von M 5 an bis 48 M, Großvatersessel, 75 M u. M 40, 4 schöne Zimmerstühle, 25 M, ganz bes. schöne Vertikos, M 95 zu verkauf. (B161)
H. Sonntag, Herrenstr. Nr. 6.

Elegante Barock-Lampe
massiv Bronze, mit großem Seidenschirm, 15fl., ca. 1 m Durchmesser, für M 250.— zu verkaufen.
Lachnerstr. 10, parterre.

Gasherd
2-flammig, weiß, mit Tisch, bereits neu, zu verkaufen. (B148)
Zu erfr. Yorkstr. 13a. II

Reißzeuge u. Rechenschieber
für Staatstechnikum, nur Gelegenheitskäufe billig zu verkauf.: Markgrafenstraße 22, Ecke. (23447)

Ein schw., 3löchrig. Junker u. Ruh Gasherd m. Backofen, tadell. instand, 30 M, zu verkf. Anzus. Dienstag bis ½5, Mittwoch vorm. bis 11 Uhr: Hirschstr. 97, III. (B155)

1 gut. schwarz. Herd, 1 Schneider-Bügeleisen für Kohlen- u. Gashitzer, zu verkaufen. (B147)
Brittner, Marienstraße Nr. 1, 2. Stock, rechts.

Krautständer, fast neu (2 Ztr.), bill. zu verkf. Zähringerstr. 28, III. r.

Gelegenheitskauf.
Einige hundert Kilo amerik.
Maschinen-Oel
staunend billig abzugeb. Zähringerstr. 46, Kunzmann. (B99)

Fässer
neue, 50—200 Ltr., gute Handarbeit, aus prima Spaltholz, preiswert zu verkaufen. (24114)
Sperling, Küferei, Göthestraße Nr. 28.

2 gesunde (B106)
Weinfäßchen
50 u. 80 Ltr., zu verkf. Akademiestr. 32, V. I.

2 Weinstützen u. 1 großer Holzzuber zu verkauf. bei Kern, Viktoriastraße 9, H., II (B110)

Mostfaß, 60 Ltr.
für 6 M verk. Näheres Kriegsstr. 86, III. (23485)

4-rädriger Handwagen, Planel (wasserdicht), Marktschirm, (B145) verkauft Koch, Hardtstr. 86. V.H.

1 D.K.W. Motorrad
so gut wie neu, 1926—27
1 500 ccm Motorrad
erstklassiges Rad, spottbillig zu verkf. (23503)
Werner, Schützenstr. 59.

Gelegentheitskäufe!
5 Tonner Benz,
Baujahr 1924, Preis M 4000.—, **1 Mathis,**
2-Sitzer, 3/12 PS, Preis 750 M äuß. zu vkf. Angebote u. Nr T5669 an die Badische Presse.

Liefer-Auto
(Cyklonette), 4/10 PS., tadellos erhalten, fertig fahrbereit wird, da zu wenig Verwendg., äuß. billig abgegeben. Angebote unter Nr. 23312 an die Badische Presse.

Fahrrad
Ia Marke, m. Torpedo-Freilauf, hat zu 25 M abzugeben. (B119)
Schillerstraße 50, Gau.

Herrenrad (Göricke) 30 M, Damenrad 40 M, zu verkf. Irion, Schützenstr. 40. (B2)

Einige gebrauchte
Schreibmaschinen
in sehr gutem Zustande, billig zu verkaufen.
Hugo Mehlkeller
Mercedes-Schreibmaschine Reparatur-Werkstätte für alle Systeme.
Stefanienstr. 58. Tel. 858 (B143)

Nähmaschine (Singer) Ringschiff, w. neu. 85 M,
Emailherd,
mit Nickelschiff, noch neu, 85 M.
Damenrad,
noch neu, 70 M.
Herrenrad
noch neu, 65 M.
Nähmaschine,
gut erhalt., 35 M. Neue Nähmaschinen, Herde u. Fahrräder gegen selten günst. Teilzahlung abzugeben: Zähringerstr. 46, 1. Stock. (W98)

Ohne Anzahlung!
Erstklass. Nähmaschinen v. Wochenraten zu 3 M, sowie große Auswahl in Sprech-Apparaten zu den billigsten Preisen. (23772
M. Mellert, Fahrradhaus Nachf. E. Müller, Kaiserstraße 21, Hof.

2 eich. **Krautständer**, 2 Ueberzieher u. Anzüge für groß. starken Herrn billig zu verkf. (B120) Weltzienstraße 18, II.

Herren-Anzüge und Herren-Mäntel 24150
schwarz m. Samtkrag. darunter die feinsten Kammgarnstoffe und Ia. Verarbeitung zu
Mk. 14, 22, 26, 32, 46 u. 55
Beamte u. Festangest. Zahlungserleichterg.
Färber, Sofienst. 87 III
Selbst 1 Wiederverkäufer sehr lohnend

Ca. 50 gut erhaltene
Maß-Anzüge
von 10 M an in all. Gr. u. Farb., sowie Gehrock-, Smoking- u. Cutaway-Anzüge,
Ueberz., Mäntel
Hosen, Joppen, neu und gebraucht, sowie Gelegenheitsposten
Prima neue **Anzüge** u. Schuhw. all. Art staunend bill. B1894
Zähringerstr. 53a. II

1 Hrn.-Wintermantel,
2 Ueberzieher,
1 Frack-Anzug
auf Seide billig abzug. Lessingstr. 6, part. lks. (B158)

Eleg. Voile-Seide-Kleid (Modell) wen. getr., Gr. 44, 18 M. Philippstr. 20, pt., r. (Neub.). F.H.1321

Heller, guter **Damenflauschmantel** wie neu, 20 M, brauner Damenflauschmantel 10 M, dunkelblauer Herrenrock, tadellos, 8 M, neuer Herrengummimantel 14 M. Herrenstr. 20, 1 Treppe rechts. (B165)

Eleg., moderner neuer Anzug für große Figur, feinste Maßarbeit, allerbestem Stoff, für 70 M abzugeb. Anschaffungspreis 145 M. (B166)
Herrenstr. 20, 1 Tr. r.

Tiermarkt

Schäferhündin
2jährig, als Hofhund abzugeben, ebenso 2 acht Wochen alte Rüden.
Frau Heil, Georg-Friedrichstr. 18, Stbs. II.